

FREQUENZ IM WOLFENSCHIESSER DORF

Informationsmagazin der Gemeinde Wolfenschiessen
Ausgabe 38, September 2023



Pumptrack
Spass für die ganze Familie



FREQUENZ

Informationsmagazin der
Gemeinde Wolfenschiessen

Erscheinungsweise

Frequenz erscheint
zweimal jährlich

Herausgeber

Gemeinde Wolfenschiessen
Hauptstrasse 20
6386 Wolfenschiessen

Internet

www.wolfenschiessen.ch

Redaktionsteam

Sissi Zimmermann
Petra Liem
Tom Christen
Christoph Baumgartner
Willi Ambauen jun.
Otmar Nöpflin

Redaktionsleitungs- kommission

Wendelin Käslin
Christoph Baumgartner
Ursula Christen Jödicke

Korrektorat

Agi Flury

Gestaltung

syn – Agentur für Gestaltung
und Kommunikation ASW
Stans

Druck

Druckerei Odermatt AG
Dallenwil

Auflage

1300 Exemplare

Redaktionsschluss

31. Dezember 2023

Erscheinungsdatum

Ausgabe Nr. 39

April 2024

Editorial 3

GEMEINDE

Brigitte Niederberger neu im Team	4
Personalwechsel im Werkdienst	5
Littering	6
Gemeinderat – Seit 100 Tagen und mehr im Amt	8
Feuerwehrkommando heute	9
Gewerbe- und Landwirtschaftsanlass 2023	10
Altersleitbild	11
Wasserversorgung	12
Projekt Buholzbach	14

SCHULE

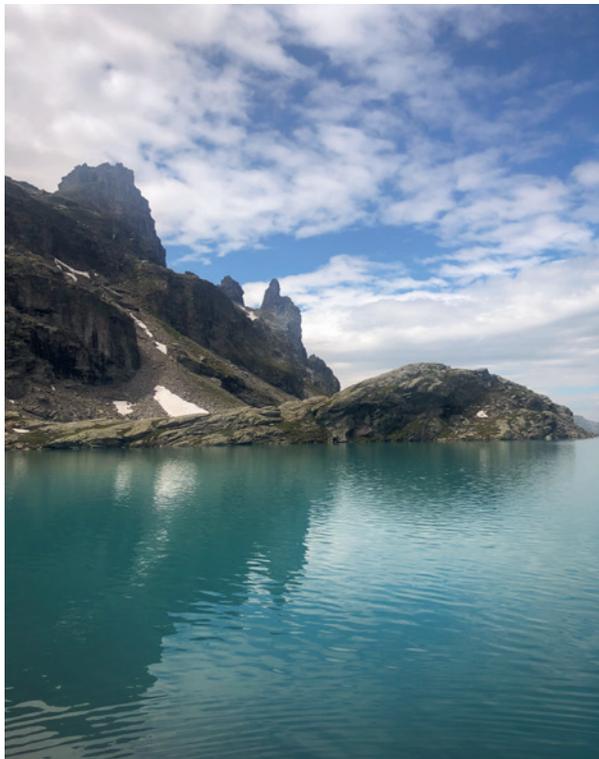
Aus der Schulleitung	16
Schulferienplan ab Schuljahr 2023/24	18
Der Pumptrack ist zurück!	19
Schulbus	19
Neue Serie: Schulgesundheit im Fokus	20
Der Schul-Zahn-Bus in Wolfenschiessen	21
Projekttag Kindergarten Primarschule	22
Projekttag Orientierungsschule	25
Londonreise	26
Matura 2023	27
Schulabgängerinnen und Schulabgänger	28

KIRCHE

Neuer Seelsorger im Engelbergertal	30
Seelsorgeraum Engelbergertal	31
Chäppili	32
Stutzkapelle Oberrickenbach	34

DIVERSES

Jubilare	35
Schuhe Christen, Wolfenschiessen	36
Bergleben in Wolfenschiessen – Unteralp Anni	38
Schällen-Jass	40
5P – Pasta, Panini, Party	42
Veranstaltungskalender	44



Gewinner und Verlierer Der Unterschied?



*Der Verlierer ist immer Teil eines Problems.
Der Gewinner ist immer Teil der Antwort.*

*Der Verlierer hat immer eine Entschuldigung.
Der Gewinner hat immer ein Programm.*

*Der Verlierer sagt: «Das ist nicht mein Job.»
Der Gewinner sagt: «Lass mich es für dich tun.»*

*Der Verlierer sieht ein Problem in jeder Antwort.
Der Gewinner sieht eine Antwort in jedem Problem.*

*Der Verlierer sagt: «Es könnte möglich sein,
aber es ist schwierig.»
Der Gewinner sagt: «Es könnte schwierig sein,
aber es ist möglich.»*

Zitat von Franz X. Bühler

Liebe Leserinnen und Leser

Wenn man diese Gegenüberstellung so liest, hört es sich schon sehr speziell an. Wer möchte schon gerne zu den Verlierern gehören? Und dennoch geschieht es im Alltag, jedem Einzelnen von uns, ganz automatisch, sei es um uns selber zu schützen. Ich bin überzeugt, dass erkennbare Schwächen den Menschen Persönlichkeit verleihen, und jeder Mensch hat zum Glück seine Schwächen, wir müssen nur lernen sie einzugestehen. Ganz nach dem Motto: Es könnte schwierig sein, aber es ist möglich.

Eine solche Gewinnerin ist Anna Arnold von der Unteralp. Nebst ihrer harten und anstrengenden Arbeit in den Bergen hatte sie in ihrem Leben viele Bürden zu tragen. Ihre ganze Geschichte können Sie unter der Rubrik «Bergleben in Wolfenschiessen» nachlesen.

Mit dieser Ausgabe beenden wir die Rubrik «Bergleben in Wolfenschiessen». Willi Ambauen hat uns viele Persönlichkeiten vorgestellt. Es waren immer sehr spannende und interessante Berichte.

Lieber Willi, herzlichen Dank – du hast uns so viele verschiedene Persönlichkeiten von Wolfenschiessen nähergebracht.

Jetzt bleibt mir nur noch, Ihnen viel Vergnügen beim Lesen der vorliegenden Frequenzausgabe zu wünschen, mit den zahlreichen Artikeln rund um Wolfenschiessen.

**SISSI ZIMMERMANN-SCHEUBER,
REDAKTIONSLEITUNG**

Gemeindeverwaltung

Brigitte Niederberger neu im Team



Willkommen



Brigitte Niederberger,
Leiterin Einwohneramt

Der Gemeinderat durfte Brigitte Niederberger als neue Leiterin Einwohneramt der Gemeinde Wolfenschiessen wählen. Die 56-Jährige ist verheiratet und wohnt mit ihrem Mann und den zwei erwachsenen Kindern in Ennetbürgen. Sie ist dipl. Arzt- und Spitalsekretärin. Zuletzt war sie als Sachbearbeiterin Zentrale Dienste beim kantonalen Amt für Militär und Zivilschutz tätig.

Brigitte Niederberger hat ihre Stelle bei uns Anfang April angetreten. Sie ist in einem 60%-Pensum tätig. Ihre Arbeitstage sind Montag, Mittwoch und Freitag. Sie ersetzt Bettina Küffer, welche unsere Gemeindeverwaltung verlässt. Auf die ausgeschriebene Stelle sind zehn Bewerbungen eingegangen.

Wir heissen Brigitte Niederberger in unserem Verwaltungsteam willkommen und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Abschied

Die bisherige Stelleninhaberin Bettina Küffer hat unsere Verwaltung leider Anfang April verlassen. Sie hat eine neue Herausforderung bei der Gemeinde Stans angetreten.

Wir danken Bettina Küffer für ihren grossen und stets loyalen Einsatz während der letzten 6½ Jahre für die Gemeinde Wolfenschiessen. Nebst ihrer vielseitigen und korrekten Arbeit hat sie mit ihrer offenen und spontanen Art die nötigen Farbtupfer in unseren Büroalltag gebracht. Wir werden sie als wertvolle Mitarbeiterin und ebenso geschätzte Teamkollegin vermissen. Für ihre private und berufliche Zukunft wünschen wir nur das Allerbeste.

Neue Nextbike-Velos

Seit 2018 stehen 21 Velos an 6 Standorten für die Einwohner und Gäste zur Verfügung. Nextbike ist aus dem flexiblen Nahverkehr nicht mehr wegzudenken.

Das Veloverleihsystem hat sich als Teil des öffentlichen Verkehrs etabliert und ist die perfekte Ergänzung zum Bus, Zug oder zum motorisierten Individualverkehr. Allein im letzten Jahr wurden in den Kantonen Ob- und Nidwalden rund 26500 Nextbike-Fahrten getätigt – das sind gut 5500 Fahrten mehr als 2021. Diese Fahrten sind in der Regel spontan und die Velos werden nur für kurze Strecken genutzt. Über die Hälfte aller Fahrten dauert dabei weniger als 15 Minuten. Deshalb sind neu sämtliche Ausleihen während der ersten 30 Minuten – anstatt wie bisher für vier Stunden – für Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Wolfenschiessen kostenlos. Danach kostet jede Viertelstunde einen Franken. Die Gutschein-Codes der Gemeinden gibt es nicht mehr und man meldet sich neu direkt in der App für die «freie Fahrt» an.

Zudem wurden die Nextbike-Velos ersetzt. Sämtliche neuen Velos sind mit elektronischen Rahmenschlössern ausgestattet, die über GPS-Sender verfügen und sich beim Start der Ausleihe automatisch öffnen. Das bisherige Eingeben des Zahlencodes zum Öffnen der Schlösser entfällt.

ANDREAS BÜNTER, GEMEINDESCHREIBER



Nextbike neu auch im Alpina Einhorn

Gemeindeverwaltung

Personalwechsel im Werkdienst

Nach über sechs Jahren verabschiedete sich Dani Fluri per Ende Juni als Mitarbeiter der Gemeinde Wolfenschiessen. Adrian Burch ist seit dem 1. Juli 2023 neuer Werkdienst-Mitarbeiter.

Auf Wiedersehen, Dani Fluri

Seit 2017 wird der Werkdienst professionell ausgeführt. Dani Fluri ergriff damals die Chance und bewarb sich auf die Stelle. «Ich habe mich sehr gefreut, als mir die Stelle als erster Werkdienst-Mitarbeiter von Wolfenschiessen angeboten wurde», meint der gelernte Landschaftsgärtner rückblickend. «Ich hatte die Möglichkeit, meine Stelle mitzugestalten und aufzubauen.» Der Aufgabenbereich von Dani wuchs allmählich zu einer autonomen und interessanten Stelle.

Neben der Landschaftspflege und dem Unterhalt von öffentlichen Plätzen wie zum Beispiel dem Spielplatz Kirchmattli oder der Grillstelle Ennetacher fallen auch weitere Wege und Abschnitte in Wolfenschiessen in seinen Tätigkeitsbereich. «Wenn ich heute so zurückblicke, staune ich, wie sich einige Plätze und Orte in Wolfenschiessen in den letzten Jahren positiv verändert haben», sagt Dani zu Recht mit Stolz. Die Anlagen sind, dank seinem grünen Daumen, aktuell in einem sehr guten Zustand. Wöchentliche Kontrollgänge und Prüfungen von gemeinderelevanten Infrastrukturen wie einigen Bächen, Brücken und Schächten tragen viel zur Sicherheit in unserem Dorf bei. Auch die Mithilfe bei der Wasserversorgung sowie in den Ressorts Abwasser und Entsorgung gehören zur Aufgabe des Werkdienstes.

Zentral ist sicher auch die Bewirtschaftung der Sammelstelle, welche direkt neben dem Werkhof beim Gewerbe an der Aa domiziliert ist. Die Entsorgung von recyclebaren Stoffen wird sauber erledigt, dies zeigt sich hier bestens. Dani hielt die Sammelstelle in einem einwandfreien Zustand.

Als technischer Leiter der Wanderwege unterstützte Dani die Wanderwegverantwortlichen und half ab und an in deren Gebieten auch tatkräftig mit, die Wanderwege zu unterhalten.



Von links: Adrian Burch und Dani Fluri

Wohlbemerkt hat Wolfenschiessen mit rund 180 Kilometern das grösste Wanderwegnetz im Kanton Nidwalden! Dieses macht 27% des gesamten Netzes des Kantons aus. «Die Zusammenarbeit mit den Wanderwegverantwortlichen habe ich sehr geschätzt. Allgemein genoss ich es, mit den verschiedensten Personen in Kontakt zu kommen. Für diese grossartigen Begegnungen will ich mich bedanken.»

Danke sagt auch die Gemeinde Wolfenschiessen: Dani, wir danken dir für deinen Einsatz und deine zuvorkommende, hilfsbereite und pflichtbewusste Art. So kam es oft vor, dass Dani nach Feierabend bei seinem Hobby, dem Gleitschirmfliegen, noch eine Extrarunde flog, um Bachläufe oder Wegabschnitte von oben zu besichtigen.

Es kann gut sein, dass Dani auch weiterhin bei uns anzutreffen ist. Er wechselt sein gelbblaues Arbeitsgewand der Gemeinde mit grünen Arbeitshosen und geht zurück in seinen gelernten Beruf als Landschaftsgärtner.

Wir wünschen Dani viel Freude und Erfolg bei der Zumbühl Gartenbau GmbH.

Herzlich willkommen, Adrian Burch

Adrian Burch wohnt mit seiner Frau und seinen zwei schulpflichtigen Kindern in Wolfenschiessen. Der gelernte Verkehrswegbauer Strassenbau arbeitete bis zu seinem Stellenantritt vom 1. Juli als Vorarbeiter Fachspezialist Fahrbahn im Streckenunterhalt der Zentralbahn.

Wir begrüßen Adrian herzlich im Team und wünschen ihm viel Freude und Erfolg bei seiner Tätigkeit als Werkdienst-Mitarbeiter.

CHRISTIAN NIEDERBERGER



Gemeindeverwaltung

Littering



Wolfenschiessen: bodenständig, natürlich und herzlich, mit einer guten Infrastruktur und intaktem Dorfleben. Ein Dorf für alle. Ein Dorn im Auge vieler aber ist leider das Littering...

Herrlich haben wir es hier in Wolfenschiessen. Unsere Gemeinde erstreckt sich über 93 km² vom Bürgerhof bis zum Jochpass. Die Natur lädt zu unzähligen Freizeitaktivitäten ein und gibt uns die Gelegenheit, Energie zu tanken und uns hier wohlfühlen.

Öffentliche Plätze für alle

Wolfenschiessen bietet die verschiedensten Aktivitäten: Spazieren entlang der Engelberger Aa, Wandern hoch oben auf den Bergwanderwegen, sportliche Aktivitäten vom Sportplatz bis zur Skipiste, oder einfach auch das Verweilen auf einem der unzähligen Sitzbänkli rund ums Dorf oder auf dem Schulareal Zelgli.

All diese Plätze sollen für jede Alters- und Interessengruppe verfügbar sein. Wo sich zum Beispiel Eltern oder Grosseltern mit ihren Kindern und Grosskindern auf dem Spielplatz vergnügen, treffen sich auch Senioren spontan zu

einem Schwatz oder halten inne. Am selben Ort treffen sich in der Freizeit Jugendliche, welche mit ihren Freunden Zeit verbringen und neue Kontakte knüpfen. Sie alle geniessen unsere öffentlichen Plätze – stören sich aber oft über Littering.

Littering

Ja, leider ist das Littering auch in Wolfenschiessen ein immer wiederkehrendes Thema, sei es, dass der Abfall entlang von Wegen oder Strassen am Boden liegt oder dass er leider bei Sitzbänken nicht in den Abfalleimer fliegt, sondern daneben liegen bleibt.





Gibt es einen Grund für dieses Verhalten? Handelt es sich einfach um Faulheit oder Gleichgültigkeit? Wieviel Vernunft und Respekt darf von Mitmenschen verlangt werden? Und: Ist den Abfallsündern unsere Umwelt egal?

Über die Sommermonate gehören das Schulareal Zelgli und der Spielplatz Kirchmattli mit dem Tirligartä, der von einem Team der Frauengemeinschaft mit viel Liebe unterhalten und gepflegt wird, zu den bekannten Littering-Hotspots. Vor allem abends sind diese Orte bei den Jugendlichen sehr beliebte Treffpunkte. Wie der Hausdienst auf dem Schulareal, so findet oftmals auch der Werkdienst im Dorf liegen gebliebene Überreste von abendlichen Zusammenkünften. Weshalb Plätze nicht so verlassen werden, wie sie angetroffen worden sind, fragt man sich hier zu Recht.

Sachbeschädigungen

Zum Littering kommen in Einzelfällen mutwillige Sachbeschädigungen: zertrampelte Blu-

menbeete, angesengte Holztische, eingeschlagene Scheiben, zerkratzte Türen ... Es kann vorkommen, dass mal etwas zu Bruch geht, mutwillige Sachbeschädigungen jedoch werden von der Gemeinde nicht toleriert.

Littering und Sachbeschädigungen können bei allen Altersgruppen festgestellt werden – dies lässt sich keineswegs nur bei den Jugendlichen beobachten. Es belastet aber all jene Personen, welche mit den Aufräumarbeiten beschäftigt sind, ist störend für alle anderen – man denke auch an die Grundeigentümer und Steuerzahler – und schadet unserer Umwelt.

Die Gemeinde Wolfenschiessen bittet um gegenseitige Rücksichtnahme, die nötige Sorgfalt und etwas mehr Feingefühl im Umgang in unserem Dorf. Auf unseren schönen öffentlichen Plätzen sollen sich alle wohl und willkommen fühlen.

CHRISTIAN NIEDERBERGER



Gemeinderat Seit 100 Tagen und mehr im Amt



Rückblick auf die ersten Wochen als Gemeindepräsident



Genaugenommen waren es 180 Tage beim Zeitpunkt des Schreibens dieses Artikels. Es waren unzählige Termine, die ich wahrnehmen durfte. So hatten wir 15 ordentliche Sitzungen des Gemeinderates und dazu diverse Kommissionssitzungen.

Am Freitag, 26. Mai 2023, stand für mich die erste Gemeindeversammlung als Präsident auf dem Programm. Sie verlief speditiv und alle Geschäfte fanden die Zustimmung der Bevölkerung.

Immer ein Highlight sind die Besuche bei den Jubilierenden. Mit Josef Mathis (96 Jahre) und Martha Christen (98 Jahre) besuchten wir die beiden Gemeinde-Senioren. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an Irene Bünter für die perfekte Vorbereitung dieser Anlässe.

Personalwechsel in der Verwaltung

Mit Bettina Küffer und Dani Fluri verlassen uns zwei langjährige Mitarbeitende. Ich wünsche den beiden alles Gute für die Zukunft und sage ganz herzlichen Dank für alles.

Mit Brigitte Niederberger, Leiterin Einwohneramt, und Adrian Burch, Mitarbeiter Werkdienst, begrüsse ich zwei neue Gesichter und wünsche ihnen viel Erfolg und Freude im Dienste der Gemeinde.

Kommandowechsel in der Feuerwehr

Nach der Demission von Diana Schön wählte der Gemeinderat Manuel Zumbühl zum neuen Kommandanten der Feuerwehr Wolfenschiesen. Ich danke Diana Schön für den langjährigen grossen Einsatz zum Wohl der Öffentlichkeit. Dem Neugewählten gratuliere ich und wünsche alles Gute im neuen Amt.

Meine erste Gemeindepräsidentenkonferenz am 7. Juni 2023 in Hergiswil im Kreise der Amtskollegen und -kolleginnen von Nidwalden war für mich speziell. Dieses Gremium stellt eine wichtige Verbindung unter den Gemeinden im Kanton dar. Meist sind es die gleichen Anliegen, die uns beschäftigen, oder der gleiche Schuh, der drückt.

Letztlich ein ganz grosses Dankeschön der ganzen Verwaltung für die hervorragende Unterstützung in meinem ersten halben Amtsjahr.

WENDELIN KÄSLIN, GEMEINDEPRÄSIDENT



Gemeinderat

Feuerwehrkommando heute

Die Feuerwehr ist ein sehr wichtiges Element für den Schutz der Bevölkerung, den Schutz von Tieren, von Sachwerten und der Umwelt. Wie sich die «Welt» verändert, so verändern sich auch die Aufgaben der Feuerwehr.

Die Feuerwehr Wolfenschiessen steht auf sehr guten und stabilen Beinen. Im Jahr 2023 zählt sie knapp 90 aktive Feuerwehrangehörige. Gut dreissig Prozent davon leisten ihren Dienst im Gebirgslöschzug Oberrickenbach. Dieser ist eine eigenständige Einsatzgruppe, die in der Feuerwehr Wolfenschiessen seit dem Jahr 2000 integriert ist. Mit dem Feuerwehrlokal in Oberrickenbach, den zwei Einsatzfahrzeugen, Maschinen und Geräten ist der Gebirgslöschzug ein sehr wichtiges Element für den Ersteinsatz im Gebiet rund um Oberrickenbach sowie eine genauso wichtige Unterstützung für die Feuerwehr in Wolfenschiessen.

Kommandowechsel

Nach zehn Jahren als Kommandant der Feuerwehr Wolfenschiessen hat Reto Gabriel per Ende 2022 den Kommandostab weitergegeben. Der Start danach war sehr harzig und hatte unangenehme Folgen für die Feuerwehr, deren Kommando und das Kader. Aus den in den Medien genannten Gründen hat die gewählte Kommandantin Diana Schön per Ende April den Rücktritt von ihrem Amt eingereicht. Die Feuerwehr stand also plötzlich ohne Kommandant da. Eine grosse Herausforderung, die gemeistert werden musste. Die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr war zu jeder Zeit gewährleistet und die bevorstehenden Übungen waren schon sehr gut vorbereitet. Dies hat das Kommando und das Kader stark entlastet. Das Motto lautete: «Firä luägä und ä Leesig gfindä».

Man wollte keine Zeit verlieren und hat umgehend mit den Vorbereitungen einer Nachfolgeregelung begonnen. Eines war klar, es sollte ein Offizier aus den eigenen Reihen sein. So wurden Gespräche mit den möglichen Kandidaten, die auch die nötige Ausbildung haben, geführt. Die Auswahl war vielseitig, und die Bereitschaft, das Amt zu übernehmen, war gross.



Hptm Manuel Zumbühl, Kommandant

Mit dem aktuellen Zugführer des Gebirgslöschzugs Oberrickenbach, Manuel Zumbühl, hat sich ein guter Kandidat mit Führungs- und Organisationserfahrung bereit erklärt, die Nachfolge anzutreten. Dann ging es sehr schnell. Das Gremium des Offiziersrapports konnte zeitnah den Vorschlag für die Ersatzwahl des Kommandanten beim Gemeinderat einreichen. Dieser behandelte den Vorschlag schnellstmöglich und die Wahl zur Nachfolge sowie die Amtsübergabe konnten bereits Anfang Juni vollzogen werden.

Die Feuerwehr Wolfenschiessen hat somit den ersten Kommandanten aus Oberrickenbach. Das stimmt zwar nicht ganz, denn bis ins Jahr 2000 hatte der Gebirgslöschzug Oberrickenbach einen eigenen Kommandanten. Manuel ist demnach der erste Kommandant aus Oberrickenbach, der die gesamte Feuerwehr kommandiert.

Manuel wird den Gebirgslöschzug Oberrickenbach noch weiter als Zugführer führen. In Wolfenschiessen übernehmen die Kommandanten-Stellvertreter Oblt Roger Isenegger und Oblt Reto Schön mit den Offizieren den Übungs- und Ausbildungsbetrieb.

Wir alle wünschen dem Kommandanten Hptm Manuel Zumbühl sowie dem Kommando, dem Kader und allen Feuerwehrangehörigen stets eine gute Hand, viel Glück und Erfolg in ihren Tätigkeiten.

RETO GABRIEL, GEMEINDERAT



Gemeinderat Gewerbe- und Landwirtschaftsanlass



Alle zwei Jahre trifft sich der Gemeinderat mit den Landwirtinnen und Landwirten und den Gewerbetreibenden. Früher wurde jeweils ein Anlass für alle durchgeführt, mittlerweile wird separat einen Anlass für die Landwirte und Landwirtinnen und einer für die Gewerbetreibenden organisiert. So kann sich der Gemeinderat mit den Fachgruppen austauschen und Anregungen ihrerseits entgegennehmen.

Der Landwirtschaftsanlass fand am 24. März 2023 auf dem Hof von Familie Christen im Mittel Ey statt. Das Interesse der Landwirtinnen und Landwirte war sehr gross. Zu den Themen an diesem Abend gehörte unter anderem einen Vortrag von Sascha Duss von der Caritas Schweiz über Freiwilligeneinsätze bei Bergbauernfamilien und wie sich die Bergbauern für einen Freiwilligeneinsatz anmelden können. Ein weiterer wichtiger Punkt des Abends war die Vorstellung des Gastgeberhofes durch Ivan Christen. Es war ein sehr gemütlicher Abend mit vielen interessanten Gesprächen.

Am 23. Juni 2023 fand der Gewerbeanlass bei der Firma Bettermann AG statt. Bianca und Remo Obrist stellten die Bettermann AG & Wolfo Technics AG vor inkl. die Pläne zum Neubau. Dabei wurde wieder einmal eindrücklich gezeigt, wo die Elektroinstallations- und Befestigungsmaterialien aus dem Engelbergertal überall verbaut werden. Nach der Präsentation konn-



Von links: Bianca Obrist, Remo Obrist, Edith Burkard

ten sich die Teilnehmer selber ein Bild der Produktion machen bei einem geführten Rundgang durch die Bettermann AG & Wolfo Technics AG. Beim anschliessenden Apéro auf der Sonnenterrasse fand noch bis tief in die Nacht hinein ein anregender Austausch zwischen den Anwesenden statt.

EDITH BURKARD, GEMEINDERÄTIN



Eindrücke vom Gewerbeanlass



Altersleitbild

Referat «Alt werden nur die andern»



Im Rahmen der Umsetzung des Altersleitbildes «Miär gend mitenand gsund und zwäg is Alter» hielt Theres Meierhofer-Laufer, Betriebsleiterin der Stiftung Erlen Engelberg, ein Referat, das zum Nachdenken anregte: «Alt werden nur die andern» – Vom Mut, sich mit dem eigenen Alter auseinanderzusetzen.

Der Anlass am 1. Februar 2023 in der Aula Wolfenschiessen war sehr gut besucht. Nicht nur betagte Menschen, sondern auch Angehörige fanden sich ein, um sich den Fragen rund um das hohe Alter zu stellen. Ausgehend von verschiedenen Altersbildern zeigte die Referentin auf, dass die Einschätzung, in welcher Phase des Alterns man steckt, sehr individuell ist.

Stürme des Abschieds

Die Einschätzung der Kinder und diejenige ihrer hochbetagten Eltern ist oft nicht deckungsgleich, was nicht selten zu Konflikten führt. Diese «Stürme des Abschieds» können durchaus mit den «Stürmen des Heranwachsens» in der Pubertät verglichen werden. Nur sind es im Umgang mit dem Alter die Kinder, die sich um ihre Eltern Sorgen machen. Diese wollen trotz ihrer körperlichen, seelischen und geistigen Einschränkungen, die das Alter mit sich bringt, in ihrer Selbstbestimmung nicht bevormundet werden.

Tabu Alter

Das Referat zeigte in aller Deutlichkeit auf, wie wichtig es ist, sich dem Prozess des Alterns zu stellen, auch wenn in der Werbung immer nur das Bild von unbeschwerten alten Menschen

gezeigt wird. Theres Meierhofer ermutigte die Anwesenden, sich darauf vorzubereiten, im Alter gewisse Fertigkeiten und Fähigkeiten oder sogar die Orientierung zu verlieren. Auch Tabuthemen wie psychischen Erkrankungen, Sucht, Armut und Scham dürfe man sich nicht verschliessen. Das hohe Alter ist verletzlich.

Die Endlichkeit bedenken

Zu den Vorbereitungen im Alter gehört auch die Auseinandersetzung mit dem wohl immer noch grössten Tabuthema «Sterben und Tod». Wer den Wunsch äussert, daheim sterben zu dürfen, muss sich zuerst darüber klarwerden, was «Daheim» bedeutet. Sind es die eigenen vier Wände oder doch eher Menschen und lieb gewonnene Gewohnheiten? Oft ist eine Alterswohnung oder ein liebevoll eingerichtetes Zimmer im Pflegeheim der bessere Ort, um möglichst lang aktiv zu bleiben und dann gut begleitet sterben zu können.

Das letzte Wort

Die Entscheidung, sich im Voraus auf das Altern mit all seinen Verlusten, aber auch Chancen vorzubereiten, liegt bei den betroffenen Menschen. Es ist erlaubt und in Ordnung, die Gedanken an die Einschränkungen im hohen Alter zu verdrängen. «Viele wollen sich nicht auf das Alter vorbereiten, sondern warten, bis es nicht mehr geht», erklärte Theres Meierhofer am Schluss ihres Referats. Man müsse dazu nur etwas bedenken: Gute Lösungen müssen sorgfältig geplant werden. Wenn es «nicht mehr geht», ist es dafür (meistens) zu spät.

MONIKA CHRISTEN-JOLLER, GEMEINDERÄTIN

Departement Werke Wasserversorgung



Das Wasser in Wolfenschiessen ist eine der wichtigsten und besten natürlichen Ressourcen, die wir haben. Damit dies auch so bleibt, braucht es viele aktive Personen in der Gemeinde. Die Wasserversorgung funktioniert. Der Brunnenmeister ist aktiv. Die Wasserkommission erledigt ihre Arbeit. Die Gemeindeverwaltung ist immer bereit, unser wichtigstes Gut zu schützen.

Wir haben das Glück, dass unser Wasser mit einer ausgezeichneten Qualität aus dem Berg sprudelt. Wir müssen es nur fassen und in die Haushalte verteilen. Ja, wenn es so einfach wäre. Dieser Prozess benötigt viel mehr und ist nicht immer einfach zu «händeln». Deshalb sind wir sehr dankbar für die wertvolle Arbeit unseres Brunnenmeisters mit seinem Stellvertreter. Diese beiden haben die ganze Leitungsführung und das Wasserreservoir unter Kontrolle. Die Technik ist aber auch immer ein Faktor, der funktionieren muss, damit wir unser Gut stets wieder verwenden können.

Brunnenmeister

Heiri Mathis und Patrick Christen arbeiten für unsere Wasserversorgung. Heiri Mathis ist schon seit 1991 bei der Wasserversorgung Wolfenschiessen als Brunnenmeister tätig. Mit seinem Fachwissen und Know-how sind wir sicher unterwegs. Patrick Christen, der Stellvertreter von Heiri, ist auch schon seit 2016 mit dabei. Die beiden Brunnenmeister sind verantwortlich fürs komplette Leitungsnetz in Wolfenschiessen. An diesem Leitungsnetz sind alle Hydranten an einer Ringleitung angehängt und stehen auch im Auftrag der Brunnenmeister. Alle Leitungen werden immer wieder geprüft und allfällige Leckstellen repariert. Diese Leitungen werden von tausenden Schiebern begleitet. Diese dienen dazu, das Wasser abzustellen, falls es einen Leitungsbruch gibt oder eine Leitung erweitert werden muss. Auch die Qualitätssicherung wird vom Brunnenmeister begleitet. Die Qualität wird vom Laboratorium der Urkantone alle Jahre kontrolliert und in Wolfenschiessen stets als sehr gut deklariert.



Von links: Patrick Christen, Stellvertreter, und Heiri Mathis, Brunnenmeister

Leitsystem

Unser unscheinbares Wasserschloss in Wolfenschiessen. Wenn man vom Dorfkern in Richtung Brändlenseil schaut, sieht man ein grünes Gebäude. Von dort kommt unser Wasser für die Gemeinde Wolfenschiessen. Diese Brunnenstube ist in die Jahre gekommen und braucht daher zusätzliche Fürsorge und Pflege. Unser jetziges System ist nicht mehr zu hundert Prozent unterhaltsfähig, da einige Komponenten nicht mehr verfügbar sein werden. Momentan reichen die Lagerbestände noch aus. Die Erneuerung des Leitsystems ist daher nicht verhindertbar. Dieses Leitsystem ermöglicht die Führung, Bedienung, Überwachung sowie die Steuerung unserer Wasserversorgung. Für die Arbeit des Brunnen-



Brunnenstube

meisters ist ein funktionierendes System elementar. Daraus resultieren die stetige Verfügbarkeit und einwandfreie Qualität des Wassers, welches aus unserem Wasserhahn kommt.

Diese Änderungen bringen auch moderneres Arbeiten mit sich. Der Zugriff auf unser Leitungssystem soll auch digital abrufbar sein. Kontrollen und notwendige Datensammlung für die Qualitätssicherung sind somit nicht nur vor Ort im Reservoir, sondern auch vom Computer zu Hause oder unterwegs abrufbar.

Dies öffnet auch neue Perspektiven im Bereich der Zusammenarbeit. Wolfenschiessen ist in einem Verbund mit der Gemeinde Dallenwil, welche unter anderem auch Wasser aus der Wasserversorgung Wolfenschiessen bezieht. Mit dem neuen Leitsystem wäre auch die Kommunikation zwischen den beiden Wasserversorgungen einfacher. Mögliche Pikett-Unterstützung auf gegenseitiger Basis, bei Notfällen sehr schnelle Reaktionszeit, mehr Ressourcen auf beiden Seiten und Entlastung von Wochenendarbeiten. Die Prüfungen über diese Machbarkeiten laufen.

Investitionen

In naher Zukunft wird es einige neue Projekte geben, die die Wasserversorgung anpacken muss. Die bestehenden Wasserleitungen, welche in und neben der Hauptstrasse verlaufen und die Hauptstrasse sogar ein paar Mal durchqueren,

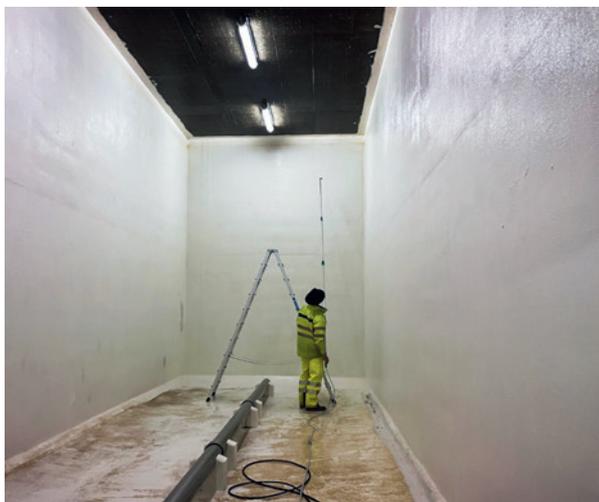


Trinkwasser

sind teilweise bis zu 100 Jahre alt. Die Kontrolle und der Ersatz von den unzähligen Schiebern und den über 70 Hydranten gehören zu den regelmässigen Unterhaltsarbeiten dazu. Nur so kann die Wasserversorgung auf einem guten Stand gehalten werden. Der Austausch zwischen der Gemeinde und der Wasserkommission ist daher sehr wichtig, damit die angestrebten Projekte objektiv betrachtet und besprochen werden können. Wesentlich ist ein stetiger Prozess und ein gutes Prozessmanagement. In dieses Prozessmanagement gehören wiederkehrende sowie ausserordentliche Aufgaben wie die Qualitätssicherung. Damit dies digital und einwandfrei funktioniert, evaluieren wir ein Prozesstool.

Wir geben acht auf unser wichtigstes Gut und geben unser Bestes zur Sicherstellung der Wasserqualität.

ROGER ISENEGGER, GEMEINDERAT



Reinigung Reservoir

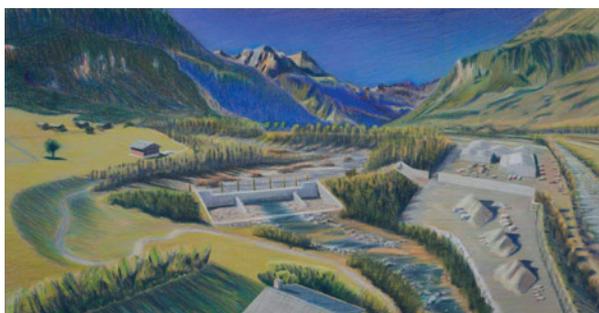




stimmte diesem Projekt grundsätzlich zu, nur kleine Projektanpassungen wurden von den Fachstellen angestrebt. Diese betreffen den Abschnitt Auslaufbauwerk–Mündung Engelbergeraas, Treppenstufen Oberlauf und den Gewässerraum. In diesen Abschnitten mussten Anpassungen vorgenommen werden.

Gestaltung und Naherholungsgebiet

Bei der Gestaltung wird auf die Natur Rücksicht genommen. Es ist den Verantwortlichen ein Anliegen, dass dieses Gebiet sich mit der Natur im Einklang befindet und auch gleichzeitig für die Bevölkerung ein schönes Naherholungsgebiet entsteht.



Zeitplan

Der Entwurf des Bauprojekts muss im 3. Quartal 2023 stehen, damit die Mitberichte der kantonalen Fachstellen und die Anhörung beim Bund im 4. Quartal 2023 gemacht werden können. Danach wird das Bau- und Auflageprojekt fertiggestellt, damit man die öffentliche Auflage vorbereiten kann. Diese wird für das 2. Quartal 2024 geplant. Wenn dies alles gelingt, wird die Projektgenehmigung und der Subventionsantrag im 4. Quartal 2024 gemacht. Das Ziel ist, dass Ende 2024 / Anfang 2025 – dies unter dem Vorbehalt, dass Einwendungen einvernehmlich geregelt werden und es keine Rechtsmittelverfahren gibt – mit dem Bau begonnen werden kann.

Wir sind alle guten Mutes, dass diese Termine eingehalten werden können und das Bauprojekt Buholzbach bis im Jahr 2028 beendet ist, damit die Bevölkerung des Kantons Nidwalden einen Mehrwert erhält, der sich in allen Belangen lohnt: Hochwasserschutz Buholzbach für ein sicheres Nidwalden.

ROGER ISENEGGER, GEMEINDERAT

Aus der Schulleitung Neue Lehrpersonen



Bettina Baumgartner



Ich wohne mit meinem Mann und meinen drei Kindern in Beckenried. Nach Abschluss des Kindergartenseminars unterrichtete ich als Kindergartenlehrperson in Giswil, Beckenried und Buochs. In Horw war ich erstmals als Schulische Heilpädagogin tätig.

Ein Familienmodell zu leben, in welchem mein Mann und meine Schwiegermutter einen Teil der Betreuung übernehmen, gefällt mir sehr gut. Dies gibt mir genügend Luft, um meine Ideen und meine Energie in die Schule Wolfenschiessen einfließen zu lassen. Ich freue mich sehr, im nächsten Schuljahr die Aufgabe als SHP in beiden Kindergärten in Wolfenschiessen zu übernehmen.

Iuliana Aiordachioei



Ursprünglich komme ich aus Rumänien. Dort habe ich studiert, eine Familie gegründet und über elf Jahre als Lehrerin gearbeitet. Meine Freizeit verbringe ich gerne in den Bergen. 2014 zog es mich aus beruflichen Gründen

nach Deutschland. Von 2019 bis 2022 arbeitete ich als Sonderschullehrerin an der Pestalozzischule in Heilbronn. Im August 2022 wechselte ich in die Schweiz und arbeitete als Schulische Heilpädagogin an der Primarschule in Kerzers FR. Ich habe in drei verschiedenen Bildungssystemen gearbeitet, aber eine Sache ist immer gleichgeblieben: die Arbeit mit dem Kind. Jedes Kind und sein Wohl liegen mir sehr am Herzen. Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass in jedem kleinen Menschen ein Potenzial verborgen liegt. Meine Aufgabe und Freude ist es, das Kind dabei zu unterstützen, sein Potenzial zu erkennen und dieses auszuschöpfen. Für die Chance, als Schulische Heilpädagogin auf der Mittelstufe 2 Teil

des Teams der Wolfenschiesser Schule zu sein, bin ich dankbar und gespannt. Denn wie C.S. Lewis sagt: «Was vor uns liegt, ist viel interessanter als das, was wir hinter uns gelassen haben.»

Iwan Berini



Nach meiner Primar- und Gymnasialschulzeit in Altdorf absolvierte ich an der Uni Fribourg die Ausbildung zum Sekundarlehrer. In den darauffolgenden Jahren arbeitete ich dann an verschiedenen Schulen in der

Zentralschweiz im sekundären und tertiären Bildungssektor und auch in der Verwaltung. Bei meinen Tätigkeiten begleitete mich stets der Leitsatz «Lernen und lernen lassen». Und getreu diesem Motto möchte ich als ORS-Lehrer die Jugendlichen in ihrer schulischen und persönlichen Entwicklung begleiten, unterstützen und fördern.

Ich bin verheiratet und Vater von zwei Kindern. Privat verbringe ich gerne Zeit mit meiner Familie und bin in der Natur unterwegs. Sprachen und Informatik sind weitere grosse Hobbys von mir. Ich freue mich auf eine interessante und bereichernde Arbeit mit den Jugendlichen.

Christine Meierkord



Ursprünglich komme ich aus Deutschland und habe dort mein Studium für das Lehramt an der Sekundarschule absolviert. Danach konnte ich noch ein Bachelorstudium in Gesundheitsförderung abschliessen.

Mittlerweile ist unsere Familie von Stans ins schöne Engelbergertal gezogen, wo ich mich endlich «richtig» zu Hause fühle. Meine Freizeit verbringe ich mit meinen Liebsten sehr gerne in

der Natur. Im Sommer zieht es uns meist in die Berge zum Wandern und im Winter fahre ich leidenschaftlich gern Ski. Neben dem Sport versuche ich mich auch mal an kulinarischen Experimenten. Ich freue mich sehr auf meine neue Tätigkeit als Fachlehrperson Sport und Schulische Heilpädagogin an der ORS Wolfenschiessen.

Annegret Steinhauer



Ich habe den gestalterischen Vorkurs an der Hochschule Luzern gemacht. Dieser dient der intensiven Erfahrung und persönlichen Entfaltung von gestalterisch-künstlerischen Fähigkeiten. Im Anschluss habe

ich Kunst und Vermittlung studiert. Faszinieren tun mich die verschiedensten Materialien und ich beschäftige mich gern mit unterschiedlichen Techniken. Mit meiner Familie lebe ich im luzernischen Root.

Ich liebe gutes Essen, Bergluft um die Nase und Wasser unter meinem Stand Up Paddle. Im kommenden Jahr absolviere ich parallel zu meinem Teilpensum an der Schule Wolfenschiessen den Masterstudiengang an der PH Bern. Auf meine neue Aufgabe als Fachlehrerin an der ORS sowie die spannende Zusammenarbeit mit der Schule Wolfenschiessen und den Jugendlichen freue ich mich sehr.

Austritte



Franz Müller, Lehrperson ORS, verliess nach 31 Jahren die Schule Wolfenschiessen. Er prägte unsere Schule als Primarlehrer, ORS-Lehrperson und als Teamleiter. Unvergesslich bleiben seine Musicalprojekte, aber auch sein Unterricht, der von «Kopf, Herz und Hand» geprägt war.

Ramona Arnold war zwei Jahre als Klassenlehrperson im Kindergarten tätig, bevor sie infolge einer Klassenschliessung ihr Pensum reduzieren musste und dann als Schulische Heilpädagogin weiter an unserer Schule tätig war. Jetzt führt sie wieder ihre eigene Klasse an einem anderen Schulort.

Regula Schilling war drei Jahre als Schulische Heilpädagogin auf der Mittelstufe 2 aktiv und begleitete insbesondere auch Kinder mit speziellen Bedürfnissen. Sie freut sich auf die kommende Herausforderung an ihrem neuen Schulort.

Maria van den Brul stiess als Fachlehrperson an der ORS vor einem Jahr zu uns. Infolge eines Wohnortwechsels in den fernen Aargau müssen wir sie ziehen lassen.

Wir bedanken uns alle bei den vier Lehrpersonen für das unvergessliche Engagement und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft.

Jubiläen

Beatrix Blättler

Schulzahnpflege, 15 Jahre

Rosa Niederberger

Hausdienst/Mittagstisch, 15 Jahre

Sigrid Niederberger

Hausdienst, 15 Jahre

Ruth Linsenmaier

Primarschule, 10 Jahre

Aus der Schulleitung

Schulferienplan ab Schuljahr 2023/24



Der aktuellste Plan wird auf der Website des Kantons Nidwalden publiziert:
www.nw.ch; Suchbegriff «Schulferienplan».

Volksschulen		2023/24		2024/25		2025/26
Schulbeginn	Mo	21.08.2023	Mo	19.08.2024	Mo	18.08.2025
Herbst	Sa	30.09.2023	Sa	28.09.2024	Sa	27.09.2025
bis und mit	So	15.10.2023	So	13.10.2024	So	12.10.2025
Weihnachten	Sa	23.12.2023	Sa	21.12.2024	Sa	20.12.2025
bis und mit	So	07.01.2024	So	05.01.2025	So	04.01.2026
Fasnacht	Sa	03.02.2024	Sa	22.02.2025	Sa	07.02.2026
bis und mit	So	18.02.2024	So	09.03.2025	So	22.02.2026
Ostern	Fr	29.03.2024	Fr	18.04.2025	Fr	03.04.2026
bis und mit	So	14.04.2024	So	04.05.2025	So	19.04.2026
Sommer	Sa	06.07.2024	Sa	05.07.2025	Sa	04.07.2026
bis und mit	So	18.08.2024	So	17.08.2025	So	16.08.2026

Gemäss Bildungsgesetz (NG 311.1) Art. 8 Abs. 2 legt die Bildungsdirektion den Beginn und die Dauer des Schuljahres und der Ferien fest.

Feiertage	2023	2024	2025	2026
Josefstag		19. März	19. März	19. März
Auffahrt*		9. Mai	29. Mai	14. Mai
Pfingstmontag		20. Mai	9. Juni	25. Mai
Fronleichnam**		30. Mai	19. Juni	4. Juni
Allerheiligen	1. November	1. November	1. November	1. November
Maria Empfängnis	8. Dezember	8. Dezember	8. Dezember	8. Dezember

* Der Freitag nach Auffahrt ist schulfrei (10.5.2024, 30.5.2025, 15.5.2026).

** Gilt für Wolfenschiessen: Der Freitag nach Fronleichnam wird kompensiert und ist dadurch schulfrei (31.5.2024, 20.6.2025, 5.6.2026).

Schulverwaltung Wolfenschiessen

Priska Christen-Steiner
Rita Niederberger
 Oberrickenbachstrasse 22
 6386 Wolfenschiessen

Öffnungszeiten

Montag: 08.15 – 11.00/14.00 – 17.00 Uhr
 Dienstag: 08.15 – 11.00/14.00 – 17.00 Uhr
 Donnerstag: 08.15 – 11.00/14.00 – 17.00 Uhr
 Freitag: 08.15 – 11.00 Uhr

Telefon

041 629 73 00, bei Abwesenheit ist ein
 Telefonbeantworter in Betrieb

E-Mail

schulverwaltung@schule-wolfenschiessen.ch

Die Schulverwaltung ist während der
 Schulferien nicht regelmässig besetzt.

Aus der Schulleitung Der Pumptrack ist zurück!



Vor drei Jahren bereits stand der Pumptrack während acht Wochen beim Schulhaus Zägli. Von Gross und Klein wurde er rege benutzt und der kantonale Rekord von 73432 Runden machte Schlagzeilen, umgerechnet also über 1300 Runden pro Tag.

Zu Fuss, mit Trottis, BMX, Skateboards oder Mountainbikes darf nun der damalige Rekord gebrochen werden. Aber Achtung! Helm ist Pflicht und eine zusätzliche Schutzausrüstung lohnt sich vielleicht.

Eine Aussage eines damaligen Sechstklässlers bleibt in Erinnerung und zeigt, dass der Pumptrack auch etwas Lebensschule ist: «Ab und zu ist man umgefallen, aber da hiess es aufstehen und weiter!»

Der Pumptrack ist vom Dienstag, 22. August, bis Sonntag, 15. Oktober 2023, wieder auf dem Pausenplatz Zägli. Wir freuen uns auf viel Besuch von Jung und Alt!

ROLF BUCHER, GESAMTSCHULLEITER

Schülertransport Der Schulbus in sicheren Händen

Das Fahrer-Trio, bestehend aus Sepp Matter, Martina Gander und Sebastian Gander (von links nach rechts), ist Garant für einen sicheren Transport unserer Schülerinnen und Schüler aus dem Gebiet Altzellen nach Wolfenschiessen. Bis zu achtmal fahren sie diese Strecke pro Schultag.

ROLF BUCHER, GESAMTSCHULLEITER



Neue Serie: Schulgesundheit im Fokus

Die Schulzahnpflege



Um eine optimale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu gewährleisten, ist es von grosser Bedeutung, der Gesundheit grosse Beachtung zu schenken. Daher ist es wichtig, dass alle Schülerinnen und Schüler während der gesamten Schulzeit vom Kindergarten eintritt bis zum Schulaustritt Vorsorgeuntersuchungen in Anspruch nehmen können. Dank der Früherkennung können allfällige Beeinträchtigungen schnell behandelt und die Eltern bezüglich dieser beraten werden.

In den folgenden drei Frequenz-Nummern geben wir Ihnen Einblick in die Schulzahnpflege, in den schulzahnärztlichen Dienst und den ärztlichen Dienst. Wir beleuchten Fragen, die in diesem Zusammenhang immer wieder auftauchen, und geben Ihnen interessante Hintergrundinformationen.

Erinnerst du dich an das Zähneputzen in der Schule? Wie färbte sich dein Schaum beim Einnehmen der Tablette, die die Wahrheit über deine Gründlichkeit beim Zähneputzen ans Licht brachte? Wohl jede und jeder hat seine persönlichen Erinnerungen an den Besuch der «Zahntante», «Zahnfee» oder wie immer sie im Stillen benannt wurde. Die Schulzahnpflege-Instruktorinnen sind heute wohl nicht mehr von der Schule wegzudenken. Während früher viel Wissen autodidaktisch angeeignet werden musste, garantiert heute ein Lehrgang bei der Stiftung für Schulzahnpflege-Instruktorinnen die Qualität bei der Prophylaxe rund um die persönliche Zahnpflege. Daneben stellt diese Institution den Schulen und den Schulzahnpflege-Instruktorinnen Lehrmaterial wie grosse Zahnbürsten und Gebisse, Lehrmittel und Informationen über neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zur Verfügung.

Es ist erfreulich, dass trotz einer «Kann-Formulierung» in der Volksschulverordnung sämtliche Schulen in Nidwalden die Unterrichtslektionen für die Schulzahnpflege fix vorsehen. In Wolfenschiessen passiert dies vom Kindergarten bis zur 4. Klasse viermal, in der 5./6. Klasse zweimal. Dabei geht es aber keineswegs lediglich um das korrekte Zähneputzen. Vielmehr



Trix Blättler und Erica Rohrer

werden auch basierend auf dem Lehrplan 21 Lerninhalte über Zahnkrankheiten, den Zahnaufbau oder die gesunde Ernährung vermittelt. Die Lernenden erfahren im Rahmen der Mundgesundheitserziehung, welche Funktion ein gesundes Gebiss hat und dass sie durch Pflege, Ernährung und Prophylaxe selbstverantwortlich für die Gesundheit ihrer Zähne sorgen müssen.

Zahnbürsten-Übergabe

15 Jahre lang war Trix Blättler unsere gute Zahnfee in Wolfenschiessen. Mit dem Schulschluss des letzten Schuljahres beendete sie diese Tätigkeit und geht nun in Pension. Mit viel Herzblut hat sie jedes Schuljahr rund 200 Kinder motiviert, zu ihren Zähnen Sorge zu tragen und diesen die nötige Aufmerksamkeit zu schenken. In enger Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen hat sie den Stellenwert der gesunden Ernährung und die Prophylaxe rund um die Mundhygiene immer wieder nach aussen getragen und so wohl manches schmerzliche Bohren beim Zahnarzt verhindert. Bereits früher hat sie diese Tätigkeit an anderen Schulen aufgegeben, aber Wolfenschiessen ist ihr ans Herz gewachsen. Im Namen aller Schülerinnen und Schüler, aller Eltern und Mitarbeitenden danken wir dir, Trix, herzlich. Es ist spürbar, dass dir das Wohl der Kinder stets am Herzen lag.

Mit Beginn dieses Schuljahres hat Erica Rohrer diese Aufgabe übernommen. Wir kennen sie bereits bestens aus ihrer Tätigkeit als Kate-

chetin im Religionsunterricht auf der Primarstufe. Seit fünf Jahren übt sie diese Tätigkeit schon in Dallenwil aus. Es freut uns sehr, dass wir mit ihr eine Insiderin finden durften, die das Vertrauen der Kinder bereits in vollen Zügen geniessen darf. Diese Basis ist die beste Voraus-

setzung dafür, dass die Kinder die Hinweise und Ratschläge der Schulzahnpflege ernst nehmen und auch nach Hause tragen werden. Herzlichen Dank für deine Bereitschaft, diese Lücke zu schliessen, Erica!

ROLF BUCHER, GESAMTSCHULLEITER



Der Schul-Zahn-Bus in Wolfenschiessen

4 Räder, 13 Tonnen und 11 Meter für mehr Zahngesundheit: Der Schul-Zahn-Bus war am 16. und 17. Mai 2023 beim Schulzentrum Zägli stationiert. Jede Klasse der Primarschule und des Kindergartens durfte ihn besuchen und mehr über die Zahngesundheit erfahren. Im Anschluss an den Unterricht war der Bus auch für die Öffentlichkeit zugänglich.

Der Schul-Zahn-Bus unterstützt die Arbeit der Schulzahnpflege. Mit interaktiven Lernprogrammen, Videos und Spielen erfahren Kinder und Jugendliche Zusammenhänge und Vorsorgemassnahmen in der Mundhygiene. Prävention ist nach wie vor wesentlich für ein kariesfreies Gebiss. Bei der Lancierung des Aufklärungsbusses unter anderem unter dem Patronat der Schweizerischen Zahnärztesgesellschaft und der Stiftung für Schulzahnpflege wurde betont, dass der Schulzahnpflege eine tragende Rolle bei der Aufklärung und praktischen Anleitung zur Mundhygiene zukommt. Zunehmend wichtig ist auch das Thema «Gesunde, zahnfreundliche Ernährung», denn die Lebensgewohnheiten wandeln sich auch bei Jugendlichen. Frühe Auf-

klärung trägt dazu bei, Risiken für die Mundgesundheit aufzuzeigen.

Der Schul-Zahn-Bus ist mit seinen spannenden multimedialen Lernprogrammen und vielfältigen praktischen Aufgaben ganz auf die heutige Jugend ausgerichtet. Anhand der Fragen, welche die Schülerinnen und Schüler zum Schluss des Besuches im Schul-Zahn-Bus beantworten, kann der Wissensstand bezüglich der Zahnpflege überprüft werden. Noch nicht verstandene Punkte können so beim nächsten Schulbesuch der Schulzahnpflege-Instruktorin wieder aufgenommen werden.

Für unsere Schulzahnpflege-Instruktorin Beatrix Blättler war die Organisation des Schul-Zahn-Busses eine Herzensangelegenheit. Auch sie erachtet dessen Besuch als hervorragende Ergänzung zum Zahnpflegeunterricht in der Schule. Es war ihr ein grosses Anliegen, den Schulzahnbus im letzten Schuljahr vor ihrer Pension nochmals nach Wolfenschiessen zu holen und unseren Schülerinnen und Schülern diese Lernchance zu ermöglichen. Herzlichen Dank!

PIRMIN SCHWITTER, SCHULEITUNG KG/PRIMAR



Projekttag Kindergarten Primarschule

Forschertage an der Schule



Auch in diesem Schuljahr führten wir im Kindergarten und in der Primarschule Projekttag durch. Unter dem Thema «Forschertage» tauchte jede Stufe in die Welt des Tüftelns ein.

Kindergarten – Forschen mit Experimenten

Unsere Forschertage fanden vom 13. bis 15. März an drei Halbtagen und am 12. Mai statt.

Davor haben wir Grosskindergärtler aus vielen verschiedenen Experiment- und Forscherbüchern unser eigenes Experiment ausgesucht. Danach zeichneten und schrieben wir auf, welche Materialien wir für unser Vorhaben brauchten. Dann ging es ans Üben und Ausprobieren unserer Experimente. Manchmal klappte alles wie am Schnürchen, ein anderes Mal spritzte das Wasser auf alle Seiten, der Stift wollte im Reis nicht steckenbleiben, um das Glas anzuheben, und die «verliebten Pingpongbälle» wollten sich einfach nicht küssen. Am Schluss konnten wir den Kleinkindergärtlern jedoch alle unser Experiment vorzeigen und sie auch ausprobieren lassen. Wir hatten dabei viel Spass!

Am letzten Projekttag konnten wir auf unserer Exkursion im Verkehrshaus entdecken, was andere Forscher und Tüftler alles erfunden haben. Wir staunten, beobachteten, probierten selbst Verschiedenes aus und kehrten am Nachmittag mit vielen Eindrücken wieder nach Wolfenschiessen zurück. Es war toll, als Forscher unterwegs zu sein!

GABY BARMETTLER, LEHRPERSON KINDERGARTEN



Forscherinnen des Kindergartens experimentieren mit Superschaum.

Unterstufe – Fahrzeuge erforschen

Was braucht es, damit ein Fahrzeug fahren kann? Wie muss ein Fahrzeug konstruiert werden, damit es sich stabil fortbewegen kann? Diese und weitere Fragen beschäftigten uns während der Projekttag Anfang Mai 2023.

Um Antworten darauf finden zu können, starteten wir die Woche mit einem Ausflug ins Verkehrshaus Luzern. Ziel war es, hautnah mitzuerleben, wie im Verlaufe der Jahre verschiedenste Fahrzeuge gebaut wurden. Dies sollte auch als Inspiration für das Konstruieren eines eigenen Fahrzeugs dienen. Doch dazu später mehr. Der Tag war ein voller Erfolg. Die Kinder konnten sich in kleinen Gruppen durch die Ausstellung bewegen und viel Interessantes entdecken und zum Teil auch aktiv ausprobieren.

Am nächsten Tag ging es darum, in der Schule nochmals gemeinsam herauszufinden, was es alles braucht, damit ein Fahrzeug fahren kann. Schnell wurde klar, dass jedes Vehikel zwingend vier Räder, zwei Achsen und eine Karosserie braucht. Daraufhin bekamen die Kinder ihren Auftrag für die kommenden drei Halbtage. Ziel war es, ein fahrtüchtiges Fahrzeug herzustellen, welches möglichst stabil ist. Am Ende sollte das Fahrzeug imstande sein, eine Rampe herunterzufahren und anschliessend möglichst weit zu rollen. Zur Herstellung durften lediglich Alltagsgegenstände wie beispielsweise alte Eierkartons, Pet-Flaschen oder auch alte CDs verwendet werden. Dank der grossartigen Unterstützung von zu Hause konnten die Rohmaterialien während der Wochen zuvor bereits gesammelt werden. Und dann kam der Moment: Die Lehrpersonen hörten auf zu erklären und die Kinder konnten endlich loslegen. Schliesslich ist dies auch ein einfacher Auftrag. Schnell die passenden Gegenstände suchen, ein paar Löcher bohren, das Ganze noch mit Klebeband verbinden und fertig! Oder ist es doch nicht einfach?

Viele Kinder mussten bald feststellen, dass es verschiedenste Überlegungen benötigt, damit das Fahrzeug auch wirklich fahren kann. Es wurde getüftelt, wie die Achse am besten an der Karosserie montiert werden konnte oder wie das Fahrzeug stabil zusammenhält. Die Lehrper-



Stolz werden die Fahrzeuge präsentiert.

sonen unterstützten die Kinder bei ihren eigenen Ideen und halfen bei der Handhabung der verschiedenen Werkzeuge. So verwandelten sich die Klassenzimmer und der Schulhausgang immer mehr in eine Autowerkstatt. Mit gelegentlichen Filmeinspielungen von «echten» Autofabriken oder von Seifenkistenrennen konnten die Kinder zusätzlich motiviert und inspiriert werden.

Am dritten Morgen in der Autowerkstatt galt es schliesslich ernst. Nach etlichen Probefahrten über die Rampe und anschliessenden Verbesserungsversuchen wurden die Autos fertiggestellt. Es gab sehr originelle Gefährte und solche, die sehr aerodynamisch aussahen. Beim Wettbewerb mussten die unterschiedlichen Fahrzeuge ihre Fahrtauglichkeit unter Beweis stellen. Jedes Kind liess sein Fahrzeug über die Rampe runter und es wurde geschaut, wie weit es geradeaus fahren konnte.

Es war ein voller Erfolg! Viele Kinder bastelten zu Beginn ein Auto, bei welchem sich die Räder nicht drehten oder welches nicht geradeaus fuhr. Die Kinder haben jedoch die Autos mit Bravour weiterentwickelt. Beim Rennen drehten sich schliesslich alle Räder um die eigene Achse und

alle Fahrzeuge konnten von der Startrampe hinunterfahren!

Das Siegerfahrzeug von Tobias Niederberger fuhr nach der Rampe sogar 18,10 Meter weit durch den Schulhausgang! Die abwechslungsreichen Projektstage wurden mit Ausschnitten aus dem passenden Film «Cars» abgerundet.

BEATRICE TWERENBOLD, LEHRPERSON UNTERSTUFE

Mittelstufe 1 – Wolfenschüssen erforschen

Über zwei Tage hinweg arbeiteten die 3. und 4. Primarklassen mit grosser Begeisterung an einem eigenen Detektivtrail in Wolfenschüssen.

Die Vorbereitungsphase der Projektstage fand bereits einige Wochen zuvor statt, als die Schülerinnen und Schüler einen Ausflug nach Stans unternahmen. In Stans konnten die Kinder in kleinen Gruppen selber einen Detektivtrail absolvieren, um erste Einblicke zu erhalten. Diese Erfahrung erwies sich als wertvoll, da sie die Kreativität der Kinder weckte und ihre Vorstellungskraft für die Gestaltung ihres eigenen Trails anregte.

Die eigentliche Umsetzung des Detektivtrails fand während der beiden Projektstage statt. Am



Rätsellösen auf dem Detektivtrail in Stans

Donnerstagmorgen begannen die Schülerinnen und Schüler damit, ihre eigenen Detektivrätsel für den Trail in Wolfenschiessen zu entwickeln. Dafür haben sich die Gruppen auf den Weg gemacht, um ihre Station genauer zu erkunden und neben den Rätseln auch die Wegbeschreibungen zu erstellen.

Es war erstaunlich zu sehen, wie die Kinder ihre Fantasie und das Vorwissen einsetzten, um herausfordernde Stationen zu gestalten. Die Schülerinnen und Schüler waren mit grosser Begeisterung dabei, die einzelnen Stationen zu entwerfen und ansprechende Rätsel zu erstellen. Sie arbeiteten gut zusammen und unterstützten sich gegenseitig, um sicherzustellen, dass der Trail spannend und gleichzeitig machbar für die Teilnehmer war.

Eine Woche nach Abschluss der Projekttag wurde ein Elternanlass organisiert. Hier hatten die Kinder die Möglichkeit, gemeinsam mit ihren Eltern den Detektivtrail in Wolfenschiessen zu erkunden. Vor dem Start gab es noch eine Verpflegung in Form eines kleinen Apéros mit einer selbstgemachten Kinderbowle. Es war ein erfolgreicher Anlass, bei dem die Kinder stolz ihre Arbeit präsentierten und den Eltern die Gelegenheit gaben, die Ergebnisse ihrer Anstrengungen zu würdigen.

Die Ergebnisse dieser Arbeit sollen nicht nur den aktuellen Klassen zugute kommen. Es wurde beschlossen, den Detektivtrail für andere Klas-

sen in unserer Schule sowie möglicherweise sogar für die gesamte Gemeinde zugänglich zu machen. Dies ermöglicht es anderen Schülerinnen und Schülern, die Herausforderungen des Detektivtrails zu erleben und ihre eigenen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Zusätzlich könnten im Falle einer Umsetzung auf Gemeindeebene auch Familien, Kindergruppen und andere interessierte Personen den Trail in ihrer Freizeit erkunden und dabei die spannenden Rätsel und Geheimnisse von Wolfenschiessen entdecken.

DANIEL ELMER, LEHRPERSON MS1

Mittelstufe 2 – Amphibien erforschen

Passend zum NMG Thema «Amphibien» hat die MS2 die Forschertage zum Teil in der Natur verbracht. Auch eine Exkursion stand auf dem Programm.

Am ersten Tag reisten wir nach Luzern und hielten uns dort im und rund um das KKL auf. Wir erkundeten eine Ausstellung, unter anderem nach Spuren der genannten Tierart. Lassen sich in den Kunstwerken Amphibien entdecken?

Am zweiten und dritten Tag besuchte jede Klasse einen halben Tag das kleine Moorgebiet hinter dem Seeli. Dabei wurden die Kinder von einer Fachperson von «pro natura» begleitet. Die Kinder konnten dabei Gelerntes zum Thema Amphibien direkt in der Natur erleben sowie forschend und spielerisch Neues entdecken. In der restlichen Zeit durften sie sich ins Thema Theater und Amphibien vertiefen.

MICHÈLE STUBER, LEHRPERSON MS2



Auf Amphibiensuche

Orientierungsschule Projekttag

Das Projekt steht im Zentrum. So sollen die Jugendlichen die Gelegenheit haben, ein eigenes Projekt während zweieinhalb Tagen zu entwerfen und umzusetzen.

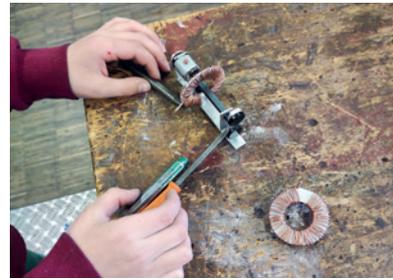
Der Auftrag dazu lautete wie folgt:

1. Ihr dürft euch euer eigenes Projekt ausdenken!
2. Überzeugt dann eure Kolleginnen und Kollegen von eurer Idee, bildet Dreier- bis Fünfergruppen, sogar über die Jahrgänge hinweg.

3. Schreibt ein kleines Konzept zu eurem Projekt.
4. Überzeugt mit dem Konzept eure Klassenlehrperson, holt euch bei ihr das «Go»!

Die Projekte durften aus den Bereichen Organisieren/Konzipieren, Forschen/Entdecken, Konstruieren/Gestalten, Recherchieren/Dokumentieren oder Erfinden/Fantasieren stammen. Den Ideen waren damit (fast) keine Grenzen gesetzt. Hier die Impressionen dazu.

ROLF BUCHER, SCHULLEITER ORS



ORS

Londonreise



«I never had so much fun in my life!» Julia

London erleben und mit den Kollegen eine gute Zeit haben («have a good time with my friends», Cyrill), das eigene Englisch aufpeppen, etwas über die britische Kultur erfahren oder auch das erste Mal mit einem Flugzeug fliegen («I love to speak English and I always wanted to visit London», Anouk) – die Gründe für die Anmeldung zum diesjährigen EnglischPlus-Kurs waren so vielfältig wie dessen Teilnehmende. Und doch gab es einen gemeinsamen Nenner: einmalige Erfahrungen machen, die das Leben auf Dauer bereichern würden.

Damit dies gelingen sollte, drückten die Schülerinnen und Schüler ab Schuljahres-Herbst auch an ihren sonst freien Mittwoch-Nachmittagen fleissig die Schulbank und erweiterten ihren Englisch-Horizont fach- und themengebend. Es wurden Rollenspiele möglicher Ereignisse vor Ort durchgeführt, gemeinsam die Sehenswürdigkeiten aus der Ferne erkundet und ausgewählt sowie das Vokabular reichhaltig ergänzt («I think we prepared well», Elena).

Und so kam es, dass – ausgestattet mit einem gut gefüllten Rucksack an Wortschatz London Style, Benimmregeln für den Grossstadt-Dschungel und Mentaltraining zum erfolgreichen Bewältigen möglicher Tube-Klaustrophobie – eine gut gelaunte Schülergruppe im April 2023 dann endlich den Easyjet-Flieger ab Basel mit Destination London besteigen durfte («The flight was funny because Ms. Heclau is scared of flying», Julian). Es sollten sieben Tage buntes Programm folgen. Angekommen im Zentrum Londons, der Victoria Station, erfuhren die Jugendlichen, begleitet von ihren Lehrpersonen Frau Heclau und Frau Guntern, direkt hautnah, was es heisst, in einer Grossstadt zu sein: Der London-Marathon versammelte hunderttausende Menschen rund um die zentralen Sehenswürdigkeiten, und EnglischPlus war mittendrin!

Nach diesem Wurf ins kalte Wasser stand dem Erfolg des Trips nichts mehr im Weg und die Erlebnisse der weiteren Tage lesen sich wie folgt: eine Schifffahrt auf der Themse samt Comedy-Einlage des Moderators, Verköstigungen und



Englisch Plus im Musical «Wicked»

Shopping-Touren auf zahlreichen Märkten der Hauptstadt wie zum Beispiel dem Greenwich Market, dem Camden Market oder dem Borough Market, ein Besuch des Musicals «Wicked», Parkspaziergänge, Museums- und Kinobesuche sowie natürlich unvergessen die zahlreichen Tube-Fahrten, bei welchen die Schülergruppe eine grandiose Mischung aus Nervenstärke, Disziplin und Humor an den Tag legte – Stichwort: die Eisenstange dient nicht nur zum Festhalten...

Während des Aufenthalts in London waren die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen bei Gastfamilien untergebracht, welche durch ein auf Schülergruppen spezialisiertes Reiseunternehmen selektiert worden waren und in punkto vielfältiger Erfahrungswelt es locker mit dem Wochenprogramm aufnehmen konnten. Von Schimmel an den Wänden («This one night was very disgusting!», Livia) bis hin zu kulinarischen Gaumenfreuden («The food was very delicious!», Leana) war alles vertreten, und zum Glück zeigten sich die örtlichen Organisatoren sehr flexibel im Wechsel von Gastfamilien, bei

denen die Unterbringung von Schülern schlichtweg nicht vertretbar waren.

Highlight für die Jugendlichen war definitiv die viele Freizeit, in welcher sie in Kleingruppen ihre Lieblingsstadtteile auf eigene Faust entdecken durften. Dabei fiel die Wahl – wenig zum Erstaunen der Lehrpersonen – am ersten freien Nachmittag auf die Einkaufsmeile Oxford Street («one of my favorite sights», Maena, und: «The Stüssy store was my highlight», Sarah) und am zweiten freien Nachmittag auf individuelle Vorlieben wie Escape Rooms, Madame Tussauds oder exklusive K-Pop-Geschäfte.

Gebührenden Abschluss fand der Londontrip mit der letzten Nacht, welche wir aufgrund

des 7-Uhr-Fluges ab Mitternacht direkt im Flughafen verbracht haben – manche schlafend, manche essend, manche spielend («This was very funny and almost the best moment in London», Yara), doch alle sehr zufrieden und erfüllt nach einer Woche voller Erlebnisse und Abenteuer.

Zurück in Nidwalden wurden die Jugendlichen müde, aber glücklich wieder von ihren Eltern in Empfang genommen – eine rundum gelungene Reise, die hoffentlich noch lange Zeit in Erinnerung bleiben wird («After the trip I came home really happy and I felt really light», Lutz).

STEFFI HECLAU, ORS-LEHRERIN



Kollegium Matura 2023



Linda Hofstetter (links) und Anina Engelberger (rechts) waren die beiden Einzigen aus Wolfenschiessen, die ihr wohlverdientes Maturazeugnis entgegennehmen konnten.

Herzliche Gratulation!

ORS

Schulabgängerinnen und Schulabgänger



Klasse 3A



Alessandro Kastenmüller

Informatiker EFZ
Informatikmittelschule
(IMS), Luzern



Andrin Niederberger

Landwirt EFZ
Verschiedene Lehrbetriebe,
Nidwalden



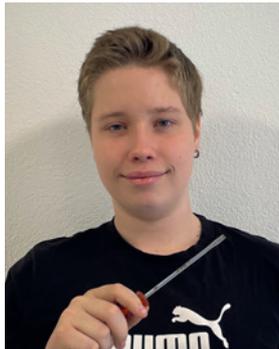
Cyrill Waser

Informatiker EFZ
Techlan GmbH, Buochs



Dean Mathis

Automobil-Fachmann EFZ
Auto Gabriel, Ennetbürgen



Elias Stalder

Elektroinstallateur EFZ
Elektro Wild und Barmettler,
Oberdorf



Janis Fluri

Metallbauer EFZ
Kreamet, Dallenwil



Lena Gander

Detailhandelsfachfrau EFZ
Ski + Sport Achermann,
Stans



Livia Zumbühl

Polygrafin EFZ
Druckerei Odermatt,
Dallenwil



Maena Kress

Maturität
Kurzzeitgymnasium (KZG),
Luzern



Marina Mathis

Detailhandelsassistentin EBA
Volg, Wolfenschiessen



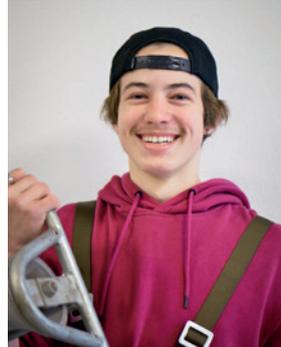
Yara Christen

Hotel-Kommunikations-
fachfrau EFZ
Eienwäldli AG, Engelberg

Klasse 3B



Lutz Bissig
Landwirt EFZ
mit Berufsmatura
Waidhof, Zürich



Damian Christen
Netzelektriker EFZ
EWN, Oberdorf



Mauro Liem
Forstwart EFZ
Bürgergemeinde, Engelberg



Terry Liem
Spengler EFZ
Odermatt Bedachungen,
Dallenwil



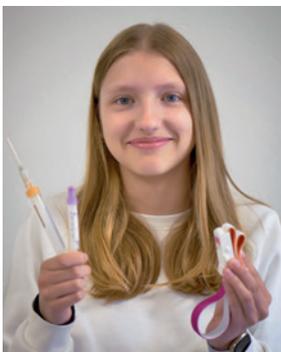
Janek Niederberger
Koch EFZ
Nidair, Ennetbürgen



Marlon Odermatt
Informatiker EFZ
mit Berufsmatura
Luzerner Kantonsspital,
Luzern



Sarujan Uthayachandran
Informatiker EFZ
Informatikmittelschule (IMS),
Luzern



Leana Christen
Medizinische Praxis-
assistentin EFZ
Titlis Praxis, Engelberg



Manuela Christen
Dachdeckerin EFZ
Adolf Barmettler, Buochs



Jasmin Murer
Schreinerin EFZ
Ambauen Treppen,
Beckenried



Sarah Waser
Medizinische Praxis-
assistentin EFZ
Ärztzentrum, Buochs

Aus dem Kirchenrat Neuer Seelsorger im Engelbergertal



Marco Baumgartner



Liebes Engelbergertal. Kennengelernt habe ich dich in meiner wilden Guuggen-Zeit. Meine Begeisterung für Musik war gross – wenn auch das Talent nicht Schritt halten mochte. Schritt hielt ich auf dem Nach-Hause-

Weg von der Dallenwiler Uislumpätä bis in meine Seegemeinde. Doch die Energie der Kinder, die ich als Primarlehrer begleitete, war ansteckend. Die Strapazen schnell vergessen, die Sympathie für die Jungen bis heute ungebrochen. Während meiner Zeit in Südamerika als Heilpädagoge oder in Luzern als Student der Ethik und Theologie warst du jedoch weit weg, liebes Engelbergertal.

Die Arbeit als Jugendseelsorger in Buochs forderte Flexibilität und Spontanität, was ich an den Wochenenden mit meiner Familie übte. Und da kam ich dir näher. Meine Frau und meine zwei Kinder im Teenie-Alter lernten mit mir deine Gipfel kennen. Wandernd, kletternd oder bikend. Zugegeben: Die Berge lockten mehr als das Tal. Denn ich mag die Weite. Aber meine Faszination für dich wächst jeden Tag.

Ich begegne als aufgeschlossener Nidwaldner herzlichen Menschen, welche deine Dörfer bewohnen. Ich bete als spiritueller Mensch mit Suchenden, welche in deine Kirchen kommen. Ich entdecke als Pfarreileiter von Dallenwil deine Schönheiten bei kulturellen Anlässen. Und ich gestalte als Seelsorger Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen für jene Menschen, welche dir wichtig sind. Schön, dass ich seit Februar in deinem Seelsorgeraum arbeiten darf, du spannendes Engelbergertal.

Voranzeige

Lichterprozession

Die Lichterprozession gehört als wertvolle und sinnvolle Tradition zu unserem Gemeindeleben.

Donnerstag, 19. Oktober 2023

19.30 Uhr Besammlung in der Pfarrkirche

- Einstimmung
- Lichterprozession
- Abschluss und Segen in der Pfarrkirche

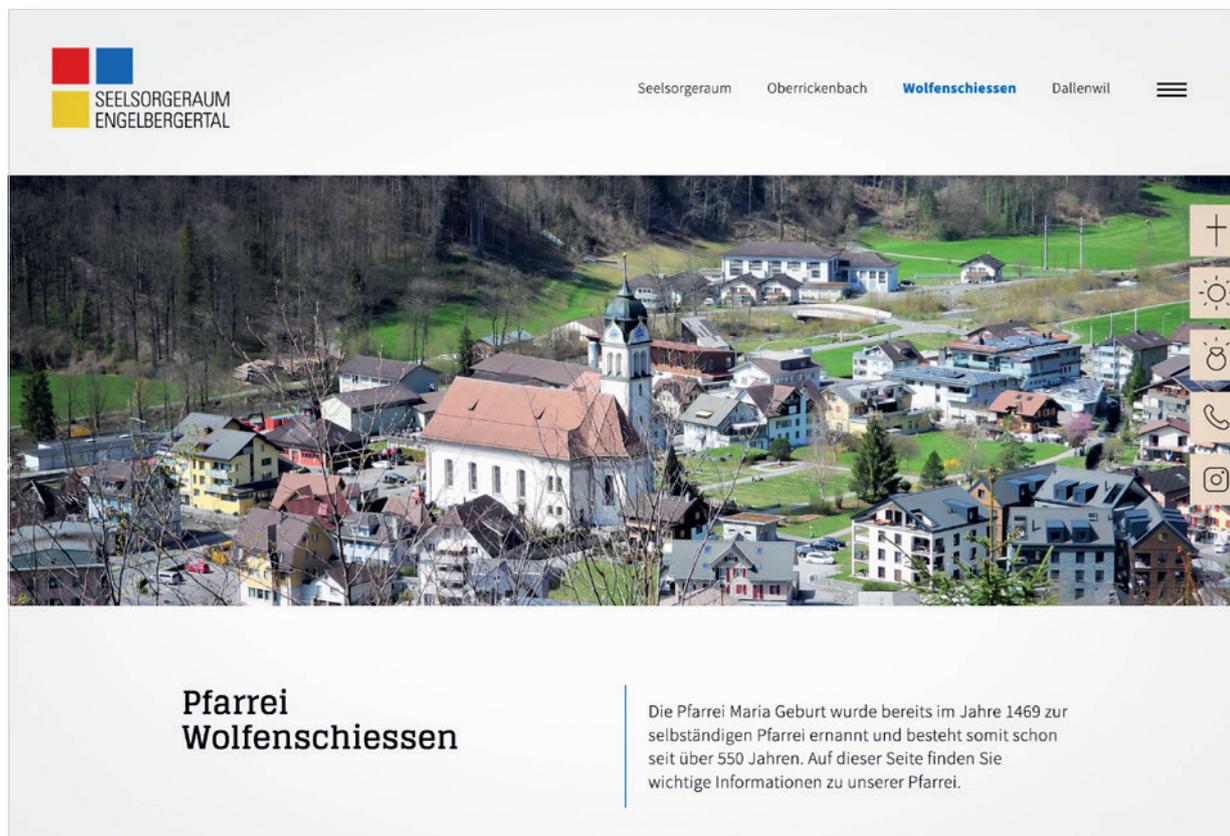
Gemeinsam bitten wir Gott, dass er uns seinen Geist sendet und seine schützende Hand über uns hält.

Wir freuen uns auf viele Teilnehmende und Eltern mit ihren Kindern.



Seelsorgeraum Engelbergertal

Gemeinsamer Auftritt



SEELSORGERAUM
ENGELBERGERTAL

Seelsorgeraum Oberrickenbach **Wolfenschiessen** Dallenwil

**Pfarrei
Wolfenschiessen**

Die Pfarrei Maria Geburt wurde bereits im Jahre 1469 zur selbständigen Pfarrei ernannt und besteht somit schon seit über 550 Jahren. Auf dieser Seite finden Sie wichtige Informationen zu unserer Pfarrei.



Seit dem 1. Mai haben wir für den Seelsorgeraum eine Website, eine gemeinsame Telefonnummer und eine gemeinsame E-Mail-Adresse.

Somit ist die Erreichbarkeit unseres Sekretariates besser gewährleistet und zugleich sind die Seelsorgenden entlastet. Neu wird abwechselungsweise einer der Seelsorgenden oder in den Ferienzeiten jemand aus dem Sekretariat ausserhalb der Bürozeiten das Telefon entgegennehmen und so für Ihre Anliegen zuständig sein.

Website www.seelsorgeraum-engelbergertal.ch

Telefon 041 628 2111

E-Mail sekretariat@seelsorgeraum.ch

Auf der Website finden Sie wichtige Infos sowie Kontaktdaten (auch von Räten, Gruppierungen) und erhalten einen Einblick in das Leben der Pfarreien und der Kaplanei. Auch eine Agenda mit all unseren verschiedenen Anlässen, Gottesdiensten und News steht zur Verfügung, und das

aktuelle Pfarreiblatt wird so schneller zugänglich für alle. Zudem können wir Sie über kurzfristige Änderungen besser informieren.

Als Ansprechpersonen für die Seelsorge vor Ort und somit auch für Abschiedsgottesdienste, Taufen usw. werden weiterhin für Dallenwil Seelsorger Marco Baumgartner und für Wolfenschiessen und Oberrickenbach Pfarrer Erich Lehmann zuständig sein.

Wir hoffen so das Gemeinschaftsgefühl im Seelsorgeraum mit einem einheitlicheren Auftreten zu stärken und auch zu betonen. Denn letztlich gilt für uns Christen und Christinnen nicht, was uns unterscheidet und trennt, sondern was uns eint und zu einer Gemeinschaft werden lässt, so wie dies im Johannesevangelium zum Ausdruck kommt: «Sie alle sollen eins sein, genauso wie du, Vater, mit mir eins bist. So wie du in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns fest miteinander verbunden sein. Dann wird die Welt glauben, dass du mich gesandt hast.» Joh 17,21

SEELSORGETEAM ENGELBERGERTAL

Chäppili

Ein fast vergessenes kirchliches Kleinod



Im Schatten der grossen Pfarrkirche und der acht Kapellen entlang des «Kapellenweges» steht am nördlichen Dorfe ein weiteres «Chäppili». Ausser dass diese kleine Kapelle der Liegenschaft bis heute ihren Namen gegeben hat, ist über dieses Bauwerk wenig bekannt. Eine Spurensuche im Unterdorf.

Die lokale Wanderwegroute «Kapellenweg» führt die Wanderfreudigen von der Pfarrkirche aus an acht Kapellen vorbei. Nicht Teil dieser Wanderung ist das in Richtung Norden am Dorfausgang stehende kirchliche Kleinod auf der Liegenschaft «Chäppili». Von aussen weist wenig darauf hin, dass sich hinter dem weissgetünchten Mauerwerk des unter Bäumen stehenden Gebäudes eine kleine Kapelle befindet. In dem 1977 zum Jubiläum der Pfarrkirche Wolfenschiessen erschienenen Buch ist die Kapelle nur kurz erwähnt, und zwar als «Käppeli zu Humligen». Allgemein ist die Faktenlage zur Geschichte dieser Kapelle äusserst dünn. Auch der bekannte Nidwaldner Staatsarchivar Robert Durrer (1867–1934) widmete der Kapelle in dem von ihm im Jahre 1899 erschienenen Werk «Die Kunstdenkmäler des Kantons Unterwalden» nur wenige Zeilen. Gemäss Durrer handelte es sich zum Zeitpunkt der Feldaufnahme bei diesem Gebäude «um eine niedrige, hüttenartige offene



Etwas erhöht über dem Talgrund steht am Dorfausgang von Wolfenschiessen diese schlichte Kapelle.

Feldkapelle». Ein ähnliches Gebäude, wie man es heute noch in der Rüti oberhalb des Hechhuis vorfindet.

Einfache Ausstattung

Die Front mit Fenster und Türe ist beim «Chäppili» vermutlich erst nachträglich eingesetzt worden, wohl auch zum Schutz der giebelförmigen Altartafel. Darüber, wann die auf Holz gemalte Kreuzigungsgruppe entstanden ist, kann nur spekuliert werden. Als mögliche Referenz dient die oben rechts im Zusammenhang mit dem Wappen angebrachte Inschrift «Fr. Anna Maria Bläsy 1692». Spannend sind dabei die zur Kreuzigungsgruppe beigeestellten Heiligen: Anna selbdritt, Antonius von Padua, Melchior und Katharina. Zumindest die Abbildung von Melchior ist mit dem links oben dargestellten Wappen von «Melckhior Windlin» selbsterklärend. Zudem ist aufgrund von drei Gülten ab 1686 ein Nikolaus Windlin für die nächsten 29 Jahre als Eigentümer der Liegenschaft bekannt.

Der Altartafel vorgestellt sind drei gotische Schnitzfiguren von rund 60 Zentimeter Höhe. Sie stellen «Mariä Krönung» dar: Gott Vater, Gott Sohn und die knieende Muttergottes, die von ihnen gekrönt wird. Bei früheren Fotoaufnahmen fehlte noch die Krone für die Madonna sowie der als Taube dargestellte Heilige Geist. Gemäss Robert Durrer dürfte diese Gruppe «wohl



Die giebelförmige Altartafel stammt wohl aus dem Jahr 1692 und zeigt eine Kreuzigungsgruppe.

auf die um 1596 von Jost zum Büel in die Kirche gestiftete «Unser vrouwen Bekrönung Taffelen» bezogen werden». Links und rechts von dieser Gruppe steht je eine Monstranz mit Reliquien, deren Herstellungsjahr nicht bekannt ist. Ein aus Stein gehauener Altar sowie zwei schlichte Kirchenbänke gehören zur weiteren Ausstattung dieser Feldkapelle.

Wechselvolle Geschichte

Die Liegenschaft «Chäppili» war wohl früher Teil der ursprünglichen Liegenschaft Ober Ennetacher, auf die später auch die Bezeichnung Vorder Ennetacher passt. Als erster Besitzer der Liegenschaft Ennetacher ist gemäss einem Beitrag im Nidwaldner Kalender von 1945 im 15. Jahrhundert ein Paul Andacher, Büren ob dem Bach, namentlich erwähnt. Als Landammann in Nidwalden verfügte er vermutlich über ein gewisses Vermögen, was zur damaligen Zeit auch mit entsprechendem Landbesitz verbunden war. Die Geschichte der Liegenschaft lässt sich dank einer ersten Gült von 1666 bis zu jener Zeit zurückverfolgen. Eine in dem von Edwin Huwlyer 1992 verfassten Buch «Die Bauernhäuser der Kantone Obwalden und Nidwalden» wiedergegebene Jahring-Analyse der Balken im «Chäppilihaus» hat ergeben, dass das Haus zwischen 1520 und 1693 gebaut worden



Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist bei der Krönung der Muttergottes. Die geschnitzten Figuren dürften laut Robert Durrer aus der ehemaligen Pfarrkirche von Wolfenschiessen stammen.

ist. Letztere Jahreszahl wäre bis auf ein Jahr deckungsgleich mit der Jahreszahl auf der Altartafel. Im Jahr 1762 wurde die Liegenschaft dann offenbar vom Vorder Ennetacher losgelöst und taucht in den Gülten fortan als «Käpeliwitz» auf. Es ist anzunehmen, dass die zu diesem Zeitpunkt bereits auf der Liegenschaft vorhandene Kapelle dem Heimwesen seinen bis heute existierenden Namen gegeben hat.

BEAT CHRISTEN



Die Wappenüberschrift auf der giebelförmigen Altartafel gibt einen Hinweis auf das mögliche Entstehungsjahr der Kapelle.



Zur Ausstattung der schlichten Kapelle gehören auch zwei Monstranzen mit Reliquien unter anderem von Kolumban und Klemenz.



Kapellgemeinde Oberrickenbach Stutzkapelle



Stutzkapelle



Stutzkapelle innen



Deckenbild

Zu unserer Kapellgemeinde Oberrickenbach gehört auch die Stutzkapelle. Sie liegt etwas erhöht gleich beim Burgholz. Ein kurzer Fussmarsch, und man ist bei der Stutzkapelle. Über den Sommer verteilt finden dort jeweils ca. vier Gottesdienste statt. Die Kapelle befindet sich auch an der Wanderroute «Kapellenweg Engelbergertal».

Die Kapelle wurde 1883 neu erbaut. Am 26. November 1883 weihte Abt Anselm Villiger von Engelberg unter Assistenz der geistlichen Herren von Wolfenschiessen, Pfarrer Peter Zumbühl, Pfarrhelfer Anton Odermatt und Frühmesser Franz Xaver Achermann, die Kapelle zu Ehren der Schmerzhaften Mutter Maria feierlich ein. Durch Gemeindebeschluss vom 8. Dezember 1883 übernahm die Filialgemeinde Oberrickenbach «den Unterhalt der Kapelle für alle Zeiten, nachdem die hochw. Geistlichkeit von Wolfenschiessen die Stutzkapelle neu und solid gebaut» hatte.

Das alte baufällige Stutzkappeli war etwas kleiner und stand schon an der gleichen Stelle, als Bruder Konrad Scheuber sich in der Bettelrüti aufhielt (1547–1559). Nach der Überlieferung pilgerte er sehr oft hierher, um da seine Andacht zu verrichten.

Aus der alten Kapelle wurden das Bild der Schmerzhaften Mutter, eine 64 cm hohe Holzskulptur aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, sowie die beiden spätgotischen Holzstatuetten aus dem 15. Jahrhundert, die den heiligen Georg und den heiligen Mauritius darstellen und aus der alten Pfarrkirche stammen dürften, übernommen. Die Figuren sind in einem spätbarocken, rein vergoldeten Altar mit bekrontonem Rundbogenabschluss eingebaut.

Der Sakralbau besitzt ein steiles Giebeldach mit einem Türmchen von 1883. Die Glocke im Türmchen wurde ebenfalls am 26. November 1883 von Abt Anselm zu Ehren des heiligen Remigius geweiht. Rundfenster und Nische sind mit einer Figur des Bruder Konrad Scheuber ausgestattet. Die Kapelle ist ein einschiffiger Raum mit eingezogenem polygonalem Chor, welcher mit einem schmiedeeisernen Chorgitter abgeschlossen ist. Zwei Fenster in Chor und Schiff geben Tageslicht. An der Decke ist ein Gemälde, welches Bruder Konrad Scheuber in Begleitung eines Engels vor der Kapelle darstellt.

Wir freuen uns, wenn Sie bei unserem Stutzkappeli einen Moment innehalten und eine Kerze anzünden. Es ist ein ganz besonderer Ort, wo man Ruhe und Kraft findet.

**MADELEINE CHRISTEN,
KAPELLRAT-VIZEPRÄSIDENTIN**



Jubilare der Gemeinde

Gemeindeseniorenin

27.04.1925 Martha Christen-Wallimann,
Alters- und Pflegeheim Heimet,
Ennetbürgen (vormals Ober-
rickenbachstrasse 6)

Gemeindesenioren

16.03.1927 Josef Mathis,
Wohnheim Mettenweg, Stans
(vormals Schroten 1)

96 Jahre

17.10. Josef Christen-Würsch, Edelweiss 1

95 Jahre

05.11. Lina Hess-Christen, Aeschi 1,
Grafenort
30.12. Heidi Schuler-Niederberger, Alters-
und Pflegeheim, Nägeligasse 29, Stans
(vormals Hauptstrasse 3)

90 Jahre

11.03. Helena Niederberger-Christen,
Widderfeld 20
27.04. Paul Mathis-Rätzer, Hinter Bergs 1,
Grafenort

85 Jahre

01.11. Adolf Waser-Durrer,
Schiltli 1, Oberrickenbach
26.04. Margrit Schuler-Keiser,
Humligenstrasse 14

80 Jahre

18.10. Franz Niederberger-von Wyl,
Oberrickenbachstrasse 29
06.11. Anton Infanger-Werdenberg,
Widderfeld 16
07.12. Adelheid Ambauen-Hess,
Leimi 1, Grafenort
20.01. Josef Gabriel-Blättler, Hauptstrasse 43
23.01. Josef Zumbühl-Mathis,
Schwybogenstrasse 6
02.02. Bernadette Waser-Odermatt,
Dorfstrasse 9, Oberrickenbach
25.03. Verena Scheuber-Zieri,
Geissmattlistrasse 15

Wir gratulieren herzlich!



Schuhe Christen, Wolfenschiessen Ein Generationenbetrieb stellt sich vor



Inserat im Nidwaldner Amtsblatt 1907

Seit fast 120 Jahren werden an der Hauptstrasse 14 in Wolfenschiessen Schuhe verkauft und repariert ... unglaublich!

Die Geschichte beginnt mit Johann und Katharina Christen, die zwischen 1895 und 1911 vierzehn Kinder bekamen. Davon wurden sieben Kinder nicht älter als zwei Jahre. Im Jahr 1911 starb Johann Christen erst 44-jährig. Sein ältester Sohn Remigi, der damals bei ihm in der Schuhmacherlehre war, konnte trotzdem ein Jahr später, mit 17 Jahren, die Lehre zuhause erfolgreich abschliessen.

Vier Generationen Hansä-Meygi's

1904 wurde das Grundstück an der Hauptstrasse von der Kirche gekauft und darauf das Friedheim erbaut. Johann Christen wurde Besitzer der rechten Haushälfte. Somit war der Grundstein für die erste Generation gelegt. Mit seiner Frau Katharina, geb. Schilter, verkaufte er fortan Schuhe und Zubehör, wie es im Nidwaldner Amtsblatt von 1907 angepriesen wurde. Damals wurden ausschliesslich Schuhe angeboten, die von Hans vorher genau ausgemessen und von Hand hergestellt wurden.

1920 wurde ihr Sohn Remigi der neue Besitzer des Friedheims. Mit der Zeit verkaufte seine Frau Marie, geb. Scheuber, im Laden auch Schuhe, die nicht in der eigenen Schuhmacherei hergestellt wurden. Das waren damals vor allem Holzböden und Finken. Migi stellte in der Werkstatt Bottinen, Bergschuhe und eisenbeschlagene Schuhe für die Arbeit her. Nebenbei führte die Familie (mit elf Kindern) die landwirtschaftliche Genossenschaft im Nachbarhaus Berg-

blick. Während der Kriegsjahre fabrizierte Migi, oft mit Hilfe von Dienstleistenden, Militärschuhe im Friedheim.

In den Kriegsjahren wurden landesweit Lebensmittelmarken an die Bevölkerung verteilt. In Wolfenschiessen wurden diese im Schuhladen abgegeben.

1964 übernahm Sohn Hans Haus und Laden. Gemeinsam mit seiner Frau Margrit, geb. von Deschwanden, vergrösserte er den Laden kontinuierlich. Aufgrund des grossen und umfangreichen Sortiments, welches die beiden angeboten haben, erreichten sie grosse Bekanntheit weit über die Dorfgrenzen hinaus. Hans, der in Büren seine Schuhmacherlehre gemacht hatte (im ganzen Tal von Wolfenschiessen bis Oberdorf gab es damals 17 Schuhmacher), konzentrierte sich nun in seiner Werkstatt auf Reparaturen und das Beschlagen von Bergschuhen. Neue Schuhe stellte er keine mehr her.

Damit der Lebensunterhalt gesichert werden konnte, waren die Familien von Johann und Remigi auf zusätzliche Einkommen angewiesen. Auch Hans und Margrit mit ihren vier Kindern mussten in den ersten Jahren einem Nebenerwerb nachgehen. Margrit arbeitete abends oft im Service und Hans half neben seiner Tätigkeit in verschiedenen öffentlichen Ämtern während vieler Jahre als Elektriker bei Alois Odermatt aus.

Und nun verkaufen wir, Dani und Maya Christen-Niederberger, bereits seit über 30 Jahren unsere Schuhe. Während der ersten Jahre



Um 1930 kosteten solche Schuhe 65 Franken. Damals war das sehr viel Geld!



durften wir auf die grosse Mithilfe unserer Eltern und später auf unsere treue Angestellte Lisbeth Niederberger zählen. Seit unsere drei Kinder grösser sind, betreiben wir das Geschäft mit angepasstem Sortiment nun schon viele Jahre zu zweit.

Dani absolvierte seine Lehre als Schuhmacher in Meggen. Hier erlernte er die Herstellung von orthopädischen Massschuhen, Einlagen und Schuhkorrekturen. Reparaturen wurden vor allem an eleganten Damen- und Herrenschuhen gemacht. Zurück in Wolfenschiessen musste er zuerst von Vater Hans lernen, wie «währschafte», stark gebrauchte Arbeitsschuhe wieder auf Vordermann gebracht werden.

Heute bieten wir in unserem Laden bequeme Schuhe von Qualität, guten Passformen, Funktionalität in Material und Abrollung an, welche auch optisch gefallen. Unsere grosse Stärke liegt im auserlesenen Sortiment an Outdoor-

Schuhen, sei es für den Alltag, zum Spazieren, zum Wandern oder für die Arbeit im Freien. Über die Jahre haben wir von den besten Anbietern die stärksten Modelle herausgefiltert. Für uns ist es wichtig, für jeden Kunden die passenden Schuhe für den passenden Einsatz zu finden!

In der Schuhmacherei machen wir Reparaturen und orthopädische Korrekturen und erledigen sehr viele Neubesohlungen an Wander-, Berg- und Arbeitsschuhen.

Als unsere Spezialität, weit bekannt, gilt das Beschlagen von Bergschuhen mit verschiedenen Eisenbeschlagen, beinahe so wie es Danis Vorfahren vor hundert Jahren gemacht haben. Von uns gefertigte Tricouni-Schuhe mit Vier-Zack-Stelleisen oder den «Hansä-Meygi-Eisen» geben inzwischen in der ganzen Schweiz und sogar im Allgäu und in Südtirol Sicherheit und Halt bei der Arbeit im steilen und schwierigen Gelände.

Folgende Markenschuhe finden Sie in unserem Geschäft:

La Sportiva – Lowa – Meindl – Salewa – Scarpa – Merell – Joya – Ara – Belvida – Rohner

Schuhe Christen

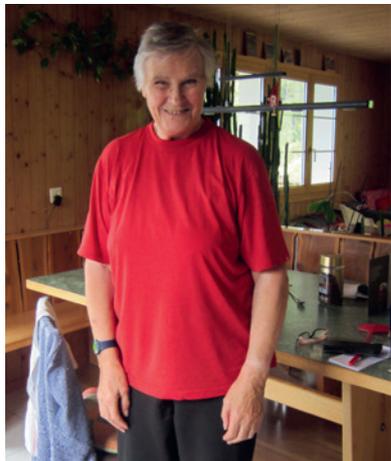
Dani und Maya Christen
Hauptstrasse 14, 6386 Wolfenschiessen
schuhchristen@bluewin.ch
www.schuhchristen.ch

Unsere Öffnungszeiten

Montag geschlossen
Dienstag – Freitag: 8 – 12 / 13.30 – 18.30 Uhr
Samstag: 8 – 12 / 13.30 – 16 Uhr
Gratis Parkplätze vor dem Laden!

Bergleben in Wolfenschiessen

Unteralp Anni



Anni in der Küche



Wohnhaus Unteralp

Die Arbeit in den Bergen beruht auf viel Handarbeit und ist anstrengend. Auch ist nicht immer alles so schnell verfügbar, oder zumindest aufwendiger in der Beschaffung durch erschwerte Transporte. Als wäre das alles nicht schon genug, werden gewissen Menschen auch noch weitere Bürden in ihrem Leben auferlegt. So ist es auch Anna Arnold von der Unteralp ergangen.

Aufgewachsen auf der Bielen

Als erstes Kind der Familie Mathis kam Anni am 27. April 1945 auf die Welt. In einfachen Verhältnissen durfte sie mit den weiteren Geschwistern, vier Mädchen und einem Jungen, auf der Bielen aufwachsen. Nach der Schulzeit fand sie Arbeit in den Restaurants Krone Stansstad und Krone Alpnach. Ihrer Mutter war es ein Anliegen, dass ihr der Zugang zu Bildung gewährt wurde. So absolvierte Anni 1964/65 auf Initiative ihrer Mutter die Bäuerinnenschule im Melchtal. Zur selben Zeit erwarb ihr Vater das ursprünglich zur Wissiflüh gehörende Geberts, was Mehrarbeit bedeutete, nebst aller anderen anfallenden Arbeit. Somit waren ab Mitte Mai Annis Hände wieder zu Hause gefragt, um zu schönen, alpen und heuen.

Eigene Familie

An ihrem 23. Geburtstag, am 27. April 1968, durfte Anni im Melchtal ihren Mann Jost Arnold heiraten, und von da an war sie Bäuerin auf der

Unteralp. Ein neuer Lebensabschnitt begann – jedoch auch wie schon gewohnt von der Bielen – mit der Bewirtschaftung von steilen Hängen, und die Anbindung ins Tal erfolgte ebenfalls mit einer Seilbahn. Kühe, die gemolken wurden und deren Milch an die Kälber vertränkt wurde, das Aufziehen von Mastremonten und Schafhaltung, das waren die Betriebszweige, mit denen sie ihr Einkommen generierten. Alle Tiere mussten immer mit der Diegisalm-Bahn in einem Gatter, das die Kabine der Bahn ersetzte, ins Tal transportiert werden. In behutsamer Umgebung durften Anni und Jost fünf Kinder mit den Jahrgängen 1969 bis 1977 auf der Unteralp grossziehen.

Alp Lauchern

Das Hüttenrecht von Lauchern, einer Alp der Gemeinalp Kernalp, war seit 1951 im Besitz von «Bielen Marie» und ihrem Mann Franz, einer Tante von Anni. Die Schwiegereltern von Anni konnten dann diese Alp 1965 pachten, und 1971 erwarben Jost und Anni die Hüttenrechte definitiv. Ab 1968 wurde für vier Sommer die Alp sogar mit Milchkühen bestossen und die folgenden Jahre wieder mit Galtvieh wie schon zuvor. Ab Sommer 1981 schaute ein Angestellter – der Oberalp Sepp – zum Rechten auf Lauchern und seit 1992 Annis Tochter Agnes mit ihrem Mann Melk und ihrer Familie. Dies bis anhin mit Mutterkühen, Jungvieh und hundert Schafen. Ein zweites Standbein fanden sie im



Willkommensblümlein beim Fussweg zum Haus

Agrotourismus, mit einem Campingplatz und Gästebewirtung.

Schicksalsschlag

Wieder war es ein 27., diesmal der 27. Oktober 1979, der das Leben auf der Unteralp einschneidend veränderte. Bei einem tragischen Unfall auf der Jagd verunglückte Jost und kehrte nie mehr auf sein geliebtes Heimwesen zurück. Er hinterliess eine junge Familie mit noch kleinen Kindern und ein Bergheimet, dessen Bewirtschaftung sehr arbeitsintensiv ist. Diese neuen Umstände, die auf einen Schlag eintrafen, stellten Anni auf die Probe, im Wissen, dass eine beschwerliche Zeit bevorstand.

Auch wenn das Schicksal noch so hart zuschlug, eines war für Anni von Anfang klar: Der

Hof – das Werk von Jost – sollte weitergehen und einmal ihren Kindern zu Verfügung stehen. Auch wenn es Bestrebungen gab zu dieser schweren Zeit, dass Anni doch ins Tal hinunterziehen und das Heimwesen aufgeben sollte, blieb sie ihrem Vorhaben treu und bewirtschaftete ab Weihnachten 1979 die Unteralp mit Hilfe eines Angestellten. Im Gegenteil, die tägliche Arbeit habe sehr geholfen bei der Verarbeitung des Schicksals und dem Annehmen der aufgebürdeten Last. Schon sehr früh waren auch die Kinder eine grosse Stütze und halfen mit, wo sie nur konnten; ja, Sohn Hanssepp gab Anni schon sehr bald zu verstehen, dass die Unteralp einmal mit eigenen Kräften bewirtschaftet werden solle. So gekommen wie auch vorgehabt, seit dem Jahre 2000 ist Hanssepp mit seiner Familie der Bewirtschafter des Bergheimen Unteralp.

Ich denke, kaum jemand anders hat es so verdient wie Anni, hier einmal für das Geleistete erwähnt zu werden. Um solch schwere Schicksale zu tragen, braucht es sehr starke Persönlichkeiten. Herzlichen Dank an Anni für die Offenheit.

Es gäbe noch viele Persönlichkeiten in Wolfenschiessen, die es auch verdienten, unter der Rubrik «Bergleben in Wolfenschiessen» erwähnt zu werden, doch machen wir Platz für weitere, auch interessante Themen und beenden somit diese Serie.

WILLI AMBAUEN



Stall Unteralp



Güllelager mit Stall und Remisen



Wenn's beim Jassen um die Schällen geht Typisch Wolfeschiässä – der Schällen-Jass



Er ist keine Wolfenschiesser Erfindung, der Schällen-Jass. Die Entstehung dieses Turniers geht aber ins Dorf am Wellenberg zurück, und so darf es deshalb als «Wolfenschiesser-Erfindung» bezeichnet werden.

«En Kafi mit Schnaps, en Jass und en Stumpe ghört derzue», sang seinerzeit das Trio Eugster. Die guten alten Zeiten, wo in den Restaurants noch geraucht werden durfte, sind längst Geschichte. Was aber nach wie vor zum «Beizen-Ritual» gehört, ist ein zünftiger Jass. Und wenn's um den «Schällen-Jass» geht, dann geht's um alle Schällen oder keine, analog dem Sprichwort: Beim Jassen kennst du keine Freunde. Überdies wird dieser Jassart nachgesagt, es wäre «ä Dräckili-Jass», was keineswegs stimmt. Einer der es wissen muss oder bestens weiss, ist Jassturnier-Organisator Sepp Christen. Er demotiert diese Meinung und sagt ganz klar: «Stimmt nicht!»

Blick in die Anfänge

Die Anfänge dieses Jassturniers gehen ins Jahr 2000 zurück, wo die Initianten Mario Hug, Chlais Hess (Aeschi-Chlais) und Sepp Christen (Steini-Sepp) im Restaurant Ochsen, Wolfenschiessen, zu einer Proberunde einluden. Die Teilnahme von 30 Personen ermutigte sie, 2001 mit einer Schällen-Jass-Meisterschaft zu starten. Die Lokalität war einerseits immer gut besucht und andererseits erwies sich der Montag als optimaler Jasstag, des Wirtesonntags wegen. Infolge Wegzuges von Mario Hug nach Stans



Das Jass-Reglement

war vorerst unsicher, ob die neuen Wirtsleute vom «Ochsen» gewillt waren, die Jasser bei ihnen zu beherbergen. Fränzi Bucheli und Birgit Zumbühl, die neuen Wirtinnen, willigten zu diesem Deal ein. Und Birgits Partner Markus Zumbühl konnte als neues Vorstandsmitglied gewonnen werden. Die Freude war aber nur von kurzer Dauer. Weil der «Ochsen» die Türen dicht machte, stand eine Neuorientierung an. Bei Werner Odermatt im «Alpina» fand man 2008 eine neue Bleibe. Markus Zumbühl schied aus dem Vorstand aus und an seine Stelle trat Guido Christen (Lindä-Guido). Bekanntlich wurde das Alpina 2014 verkauft und die Jassfreaks waren bemüht, mit dem neuen Eigentümer ein gutes Einvernehmen zu pflegen, um diese Jasstradition aufrechtzuerhalten. Dies erwies sich als sehr schwierig, obwohl gemachten Aussagen zufolge davon hätte ausgegangen werden können, dass keine Änderungen anstehen würden. Die stete



Das Teilnehmerfeld...



...ist voll bei der Sache.



Das Jass-OK von links: Claudia Christen, Sepp Christen, Guido Christen



Die Jasstrophäe



Unsicherheit zwang zum Handeln. Seit November 2016 treffen sich die Schällen-Jasser nun im Restaurant Schlüssel, Dallenwil, bei Werni und Edith Zumbühl.

Herber Schicksalsschlag

Ganz unerwartet musste am 7. Januar 2019 von Aeschi-Chlais Abschied genommen werden, der einem Herzversagen erlag. Seine ruhige, bescheidene und hilfsbereite Art fehlte inskünftig. Glücklichen Umständen zufolge konnte mit Claudia Christen, Steini-Sepps Tochter, eine versierte Frau gefunden werden. Sie ist für die anfallenden Arbeiten am PC zuständig und fühlt sich im «christlichen Trio» sehr wohl.

Spielmodus

«Alle oder keine» heisst die Devise beim Schällen-Jass. Jeder Mitspieler jasst für sich, probiert möglichst wenig Schällen zu machen

oder, wenn's glückt, alle neun zu erobern, was den «Turi» ergibt. Jedem Konkurrenten werden neun Schällen dazugeschrieben, während dem Gewinner deren neun abgezogen werden. Sieger wird, wer nach acht Runden am wenigsten Schällen auf seinem Konto hat.

Am 9. Januar 2023 hat die 23. Saison begonnen. Jeweils am 1. Montagabend jedes Monats (ausser im August) wird um 19.30 Uhr zu den Karten gegriffen. Dabei wird eine Tageswertung erstellt und jeder Spieler erhält einen Preis. Am 4. Dezember 2023 ist Finaltag, wo ab 19.00 Uhr der Sieger, die Siegerin der Jahreswertung erkoren wird und die von Hildi und Beat Mathis spendierte Trophäe überreicht erhält. Teilnehmer melden sich an unter Telefon 041 628 00 28.

OTMAR NÄPFLIN



Konzentrierte Jasserinnen...



...und Jasser

Tourismus

5P – Pasta, Panini, Party



Italianità in Wolfenschiessen. Eine Bereicherung für Gaumen, Auge und Herz. Mediterrane Küche auf Rädern und ein Bistro, wo einst Briefmarken gestempelt wurden. Frisch, saisonal, hausgemacht, natürlich, abwechslungsreich und mit Amore zubereitet.

Da war Giuseppe. Sarde, italienischer Akzent wie im Bilderbuch und Koch im Rigiblick in Buochs. Und eigentlich wollte Patrizia dort nur ein Gelato essen. Doch aus «nur ein Gelato essen» entstand eine Beziehung und schlussendlich auch 5P. Man kann dem Frühling ja glücklicherweise allerhand in die Schuhe schieben.

Den Wunsch, etwas Eigenes zu haben, hatte Giuseppe schon lange. Ein Restaurant war aber nicht das Richtige, das wusste er. Die Idee musste zuerst reifen. Und plötzlich war sie da. Es sollte ein Foodtruck werden. Mobil und einladend. Er brauchte Patrizia nicht lange zu überzeugen. Auch sie war auf Anhieb Feuer und Flamme. 5P-Streetfood sollte der Name sein. So weit, so gut. Doch die Suche nach einem geeigneten Fahrzeug erwies sich als schwierig und fast aus-

sichtslos. In der Ferne wurde man dann aber doch noch fündig. Eine lange Fahrt nach Düsseldorf musste reichen, um Vertrauen zum Hersteller zu schaffen und die restliche Zusammenarbeit von Nidwalden aus zu organisieren. In drei Monaten wurde der Foodtruck nach Giuseppe und Patrizias Wünschen gebaut. Diese Zeit nutzten sie für die Ausschaffung des finalen Konzepts, das Erstellen des Logos, das Organisieren von bedruckten Schürzen und die Suche nach möglichen Mittags-Standorten für den Foodtruck. Letzteres war eine recht knifflige Aufgabe, hatte man ja noch keine Referenz vorzuweisen. Mit viel Herzblut für die eigene Idee und etwas Hartnäckigkeit wurden aber Leute überzeugt und Fixplätze gefunden.

Die Erleichterung war dann gross, als das fertige und gelungene Prachtexemplar endlich in die Schweiz geholt und in Büren parkiert werden durfte. Das Gefährt stiess schon auf Interesse, bevor überhaupt ein Teller Pasta über die Theke gegangen war. Der erste Auftrag – ein rundes Geburtstagsfest – wurde noch auf dem Parkplatz per Handschlag abgemacht. Was für



Giuseppe und Patrizia



Speisekarte

ein grossartiges Gefühl. Der Startschuss erfolgte im Frühling 2018.

Man begann mit Pasta und Panini und machte weiter mit Party. 5P war über den Mittag an verschiedenen Standorten in Unterwalden anzutreffen und an Abenden vorwiegend als Caterer an Festen und Feiern gebucht. Produziert wurde ausschliesslich im Wohnhaus am Hang in Büren. Platz- und standorttechnisch eine wahnsinnige Herausforderung, musste doch jeder Mehlsack über einige Treppen nach unten und danach wieder alle fertigen Fusilli über den steilen Vorplatz nach oben getragen werden. Die eigenen Kühlschränke reichten bald nicht mehr aus und so kam es vor, dass die halbe Nachbarschaft den Kühlschrank vor einem grösseren Catering vorübergehend voller Tiramisù von 5P hatte. Alle halfen mit. Familie, Freunde und manchmal auch ein paar Aushilfen. Im Jahr 2021 bauten sie in Eigenregie einen zweiten Foodtruck aus. Dieser wurde speziell für das Herstellen und Herausgeben von Pizza eingerichtet.

Jetzt musste nur noch ein Standort für die allgemeine Produktion gefunden werden. Beim Vorbeifahren entdeckte Giuseppe die Alte Post in Wolfenschiessen. Eigentlich etwas zu klein, aber trotzdem irgendwie ideal. Das Tauziehen begann. Wollte doch Giuseppe eine grosse Kühlzelle und eine alte schwarze Original-Berkel-Aufschnittmaschine, träumte Patrizia schon lange vom kleinen Café mit Lädeli. Um jeden Zentimeter wurde gefeilscht. Und alles hatte schlussendlich irgendwie Platz. Der Innenausbau



Einblick

bau wurde mehrheitlich selbst gemacht und eingerichtet sowieso.

Im 5P in Wolfenschiessen wird produziert, man wird aber auch von morgens bis abends bedient. Im Bistro finden rund 15 Personen an hübschen Tischen Platz. Die Verkaufstheke hat Stil, der neu gestaltete Aussenbereich – die Pergola – lädt zum Aperitivo ein. Nebst Pasta, italienischem Bier, Cannonau Rosso und feinstem Olivenöl aus Sardinien bietet das Lädeli handgeflochtene Körbe, schöne Accessoires und kleine Mitbringsel an. Patrizia ist meist in Wolfenschiessen anzutreffen, Giuseppe ist oft mit dem Foodtruck unterwegs. Das Konzept hält. Einfach, einladend, gut. Es muss nicht immer Cinque Stelle sein, es reichen auch einfach 5P.

PETRA LIEM, ENGELBERGERTAL TOURISMUS

Kleine Italienischlektion

Gelato	Eis
Fusilli	Spiralnudeln
Tiramisù	Italienisches Dessert
Pergola	Vorbau
Pasta	Teigwaren
Cannonau Rosso	Rotwein aus Sardinien
Cinque Stelle	5 Sterne
Cinque Pi (5P)	Pastasauce mit 5 Zutaten, alle beginnend mit P

www.5p-streetfood.ch





2023

September

19.	Grüngutsammlung	Gemeinde
22.	Fleischlose Küche	Frauengemeinschaft
24.	Buebä-Schwinget Aeschi	OK Buebe Schwinget Aeschi
26.	Grüngutsammlung	Gemeinde
27.	Chinder Z'9ni	Frauengemeinschaft

Oktober

2.	Jassnachmittag	Frauengemeinschaft
3.	Grüngutsammlung	Gemeinde
6./7.	Grosser Lottomatch	SCBW/Alpina-Cheerli
10.	Samariterübung	Samariterverein
10.	Grüngutsammlung	Gemeinde
17.	Grüngutsammlung	Gemeinde
19.	Spezieller Anlass (Infos folgen)	Liturgiegruppe Frauengemeinschaft
19.	Lichterprozession	Pfarrei
20.	49. Generalversammlung	STV
22.	Äplerkilbi mit Chässpruch	Pfarrei und SCBW
24.	Grüngutsammlung	Gemeinde
25.	Chinder Z'9ni	Frauengemeinschaft
31.	Grüngutsammlung	Gemeinde

November

1.	Allerheiligen: Gottesdienst und Gedenkfeier	Pfarrei
3.	Spiel-Abend	Frauengemeinschaft
3.	Meisterjass	SCBW
6.	Jassnachmittag	Frauengemeinschaft
7.	Grüngutsammlung	Gemeinde
7.	Geisslächlepä	Frauengemeinschaft
7.	Informationsveranstaltung	Gemeinde
9.	Workshop «Ätherische Öle in der Winterzeit»	Frauengemeinschaft
11.	50-Jahr-Jubiläumskonzert	Alpina-Cheerli
12.	Kilbi-Gottesdienst	Pfarrei
12.	Kilbi-Bazar	Frauengemeinschaft
14.	Grüngutsammlung	Gemeinde
14.	Geisslächlepä	Frauengemeinschaft
14.	Samaritervortrag öffentlich	Samariterverein
17.	Herbstgemeinde- versammlung	Gemeinde

21.	Geisslächlepä	Frauengemeinschaft
21.	Grüngutsammlung	Gemeinde
24.	Chlasiizug	Kolpingsfamilie
28.	Grüngutsammlung	Gemeinde
29.	Chinder Z'9ni	Frauengemeinschaft
30.	Adventseinstimmung	Frauengemeinschaft

Dezember

1./2.	Nothilfekurs intensiv	Samariterverein
2.	HGU-Eröffnungs- gottesdienst	Pfarrei
4.	Jassnachmittag	Frauengemeinschaft
11.	Frauenspaziergang	Frauengemeinschaft
12.	Grüngutsammlung	Gemeinde
12.	Samariter Chlaishock	Samariterverein
13.	Rorategottesdienst	Pfarrei und Frauengemeinschaft
13.	Kinderanlass	Frauengemeinschaft
17.	Gaudete-Konzert	Alpina-Cheerli
24.	Kindermetti	Pfarrei
28.	Kindersegnung	Pfarrei

2024

Januar

27.	72. Vereinsversammlung	Samariterverein
28.	Sonntagsfeyr: Übergabe Erstkommunion	Pfarrei

März

10.	Fastensuppe	Pfarrei
17.	Versöhnungsfeier	Pfarrei
28.	Hoher Donnerstag: Tauerneuerung Erstkommunion	Pfarrei
29.	Kreuzwegandacht und Karfreitagsfeier	Pfarrei
30.	Osternacht	Pfarrei

April

07.	Erstkommunion	Pfarrei
-----	---------------	---------